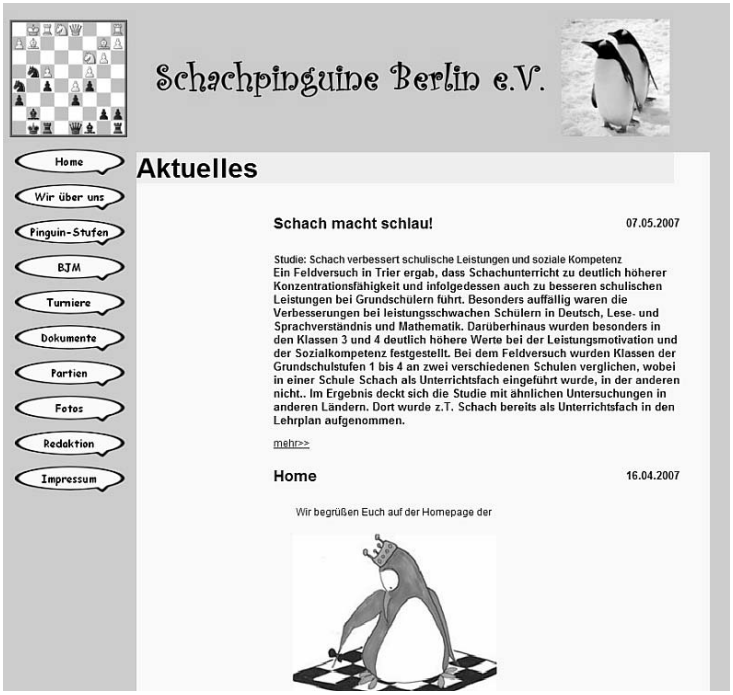
MITTEILUNGSBLATT
DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

57.Jahrgang | Heft 3 / 2007 | Mai/Juni

Die BMM ist zu Ende, die Bundesligen haben fertig …
auf Seite 3 bis 11 bzw. S. 13, 17/18 und 21/22



Websites der BSV-Vereine auf dem Prüfstand!

Niedlich und mit einem gefälligen freundlich-rötlichen Gelbton als Untergrund präsentiert sich der Verein Schachpinguine e.V. im Internet. Gute Noten bekam diese Homepage beim „Homepage-Rating“ der Berliner Schachvereine und einiger weiterer Berliner Schachseiten, vorgenommen von Jens Stegmann.

Über seinen großen Test ist im Heft nachzulesenn. Der Autor hat die Internet-Auftritte unter verschiedenen Aspekten beleuchtet. Dabei zeigt sich, die Unterschiede in puncto Aussehen, Aktualität, Informationsgehalt, …, sind zuweilen beträchtlich!

Schachfestival im Jüdischen Museum am 16./17. Juni 2007

Das Programm im Kurzüberblick

- **16.6., 11 Uhr:** 3. Schnellschachturnier der Vereinsvorsitzenden
- **16.6., 11 Uhr:** 1. Finalrunde Berliner Feierabendliga
- **16.6., 11 Uhr:** Halbfinale Berliner Mannschaftspokal
- **16.6., 11 Uhr:** Top-12-Finale Berliner Schnellschach Grand Prix
- **16.6., 11 Uhr:** Berliner Jugend-Blitz-Einzelmeisterschaft
- **16.6., 13 Uhr:** 3. Berliner Senioren-Schnellschach-MM
- **16.6., 15 Uhr:** 2. Finalrunde Berliner Feierabendliga
- **16.6., 15 Uhr:** Berliner Frauen-Blitz-Einzelmeisterschaft
- **17.6., 11 Uhr:** Finale / Spiel um Platz 3 Berliner Mannschaftspokal
- **17.6., 11 Uhr:** Großes Schnellschachturnier für Jedermann
- **an beiden Tagen:** Freies Spiel und kleinere Nebenturniere

AUF EINEN BLICK

Berliner Schachverband	
Der Präsident hat das Wort	3
Eindrücke vom Verbandstag	19 – 21
Verbandsturniere	
Berliner Mannschaftsmeisterschaft	3 – 11
3. Schachfestival (Jüdisches Museum)	1
Berliner Mannschaftspokal	14
Schnellschachmeisterschaft	23
DSB / überregional	
1. Bundesliga	17 – 18
2. Bundesliga	21– 22
Frauen-Bundesliga	13
Aus den Vereinen	
Schachfreunde Nordost	17
Seniorenschach	
Brandenburg – Berlin	13 – 14
Jugend	
Berliner Mannschaftsmeisterschaft	14
Turnierausschreibungen / Turnierankündigungen	
Kreuzberg 2007	16
Lichtenberger Sommer	13
BSC-Rehberge-Open (Schnellschach)	22
3. Schachfestival (Jüdisches Museum)	1
Schnellschachmeisterschaft	23
Mannschaftsblitzturnier des SK Gillette	24
Sonstiges	
BSV-Vereinsrangliste	12
Glanz und Elend …	24 – 30

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der nächsten Ausgaben:

1. Juli 2007 / 1. September 2007 / 1. November

Bei nach diesen Terminen zugesandten Materialien ist eine Berücksichtigung nicht garantiert.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Berliner Schachverband e.V. – Geschäftsstelle
Leuschnerdamm 31, 10999 Berlin
☎ (030) **7 05 6606,** Fax: (030) **70781420**
Auflage: 1500 Stück
Redaktion:
Olaf Kreuchauf (V.i.S.d.P.)
Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin
☎ (030) **975 27 18**
e-Mail: **mb-redaktion@web.de**
Druck: Druckerei Strube OHG, 34587 Felsberg

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionelle Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

Termine, Termine, Termine …

2.6.–3.6.	Mannschaftspokal
7.6.–9.6.	Ramada-Cup-Finale
9.6.–10.6.	Berliner Schnellschachmeisterschaften
16.6.–17.6.	Festival im Jüdischen Museum
29.6.	SW-Neukölln-Open (Abschluss)
4.7.	Meldeschluss Mannschafts-Blitz (SK Gillette)
7.7.	Mannschafts-Blitz (SK Gillette)
14.7.–21.7.–28.7.–4.8.	Schachurlaub Prag *
14.7.–22.7.	SCK-Open Kreuzberg 2007
28.7.	BSC-Rehberge-Open
18.8.–26.8.	Lichtenberger Sommer
23.8–31.8.	Deutsche Senioren-Einzel-Meisterschaft *
14.–21.10.	Lichtenrader Herbst (siehe MB 1 u. 2 / 2007)

(kein Anspruch auf Vollständigkeit)

* *Ausschreibung im MB 1/2007 (S. 12 bzw. 14)*

Bildernachweis:

Redaktionelle bearbeitete Screenshots
(S. 1 / Schachpinguine Berlin e.V., S. 25 / SC Kreuzberg e.V., S. 26 SV Berolina Mitte e.V.)

Der Präsident hat das Wort

Liebe Schachfreunde in Berlin,

in wenigen Tagen ist es soweit: Das große Schachfestival im Jüdischen Museum findet am 16. und 17. Juni wie in den Vorjahren im Garten des Jüdischen Museums, Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, statt. Es gibt wieder zwei Tage mit prall gefüllten Schach-Leckerbissen, zum Mitspielen, Zuschauen und Genießen. Und auch für die Schachkultur-Liebhaber haben unsere Freunde von der Lasker-Gesellschaft einiges vorbereitet. Mehr über das große Schachfestival in diesem Heft (auf der Titelseite) und ausführlicher auf unserer Homepage www.berlinerschachverband.de!

Ihre Schatten voraus wirft auch schon die Schach-Olympiade 2008 in Dresden. Der Deutsche Schachbund hat sich etwas Besonderes einfallen lassen, damit auch Hobby-Spieler die Chance haben, in Dresden mitzuspielen: Es wurde ein „Deutschland-Cup Schacholympiade 2008" ausgeschrieben, für den sich nach einem bestimmten Schlüssel Spieler aus den Landesverbänden qualifizieren können. Es werden Wertungsgruppen in DWZ-Klassen (aller 100) gebildet, also von 1000 bis 1099, von 1100 bis 1199 usw., und in jeder Gruppe gehen 64 Spieler nach dem K.-o.-Swiss-System an den Start. Kleine Landesverbände wie Brandenburg, Bremen und Hamburg dürfen pro Gruppe einen Spieler melden, wir Berliner dürfen auf Grund unserer größeren Mitgliederzahl zwei für jede Gruppe benennen, also qualifizieren sich beispielsweise für die Gruppe DWZ 1700-1799 2 Berliner Spieler, wie auch für jede andere Wertungsgruppe. Das Turnier findet an den Vormittagen der Schach-Olympiade statt, man spielt im gleichen Raum und an den gleichen Brettern, an denen dann nachmittags die Großmeister und Super-Großmeister um die Olympia-Medaillen kämpfen! Ein sicher einmalige Erlebnis, für diejenigen, die dabei sein können. Nach welchem Modus die Qualifikations-Turniere auf Berliner Ebene ablaufen, wird unser Spielausschuss in den nächsten Wochen ausarbeiten.

Aber vorher bietet der Berliner Schachkalender für den gesamten Sommer ein reichhaltiges Veranstaltungs-Programm und ich freue mich, viele bekannte und neue Gesichter dort zu treffen!

Herzliche Grüße Matthias Kribben

Berliner Mannschaftsmeisterschaft

Die folgenden Abschlusstabellen mit Ergebnissen und Auf- und Abstiegen entsprechen dem Kenntnisstand der Redaktion. Sie sind inoffiziell. Maßgebend sind die Berichte des BMM-Referenten Benjamin Dauth.

Landesliga: Im Berichtszeitraum hatte die Landesliga zwei Spieltage mehr zu absolvieren als die übrigen Klassen. Dabei gab es einen Führungswechsel, und auch das übrige Feld geizte nicht mit Positionswechseln. Zuerst ist da der Kampf um Platz 1 zu nennen: Der ehemalige Spitzenreiter SC Kreuzberg III unterlag dem SC Pankow II (8. Spieltag) sowie den Schachfreunden von Berlin 03 (10. Spieltag). Exoberligist Empor spielte zweimal 4:4: gegen TSG II aus Oberschöneweide und am letzten Spieltag im Café „en passant" gegen SC Rotation Pankow. Zeitweise standen die Aussichten auf den Wiederaufstieg gar nicht schlecht, aber am Schluss konnten die Nordostberliner jubeln. Wir gratulieren also der zweiten Mannschaft des SC Pankow II zum Aufstieg und wünschen ausreichend Biss und viel Glück in der Oberliga.

Abstiegsangst muss nicht lähmen, sie kann auch Kräfte freisetzen. Siehe Weisse Dame II und Zitadelle Spandau. WeDa II musste sich nur noch dem Aufsteiger beugen (3½:4½) und gewann 4 Spiele, und auch die Spandauer hatten eine gute Bilanz – verloren nur (natürlich) gegen Pankow und gegen Weisse Dame II!

„Eingebrochen" sind hingegen die schwächelnden Lichtenberger Friesen, die noch für den Aufstiegskampf gehandelt waren, und Chemie Weißensee. Die Letzgenannten betraten sogar den Fahrstuhl nach unten. Spannend wird sein, ob die angesichts der Fluktuation vor einem Jahr eilends herangeführten Verstärkungen auch in der Stadtliga bei der Stange bleiben wollen.

Pl.	Landesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	BP
1	**Rotation Pankow II**	XX	4,0	6,5	4,0	6,5	5,5	4,5	3,0	7,0	6,0	6,5	5,5	18	59,0
2	SV Empor Berlin	4,0	XX	5,0	4,0	6,5	4,5	3,0	7,0	5,5	4,0	5,0	4,5	17	53,0
3	SC Kreuzberg III	1,5	3,0	XX	5,0	4,5	5,5	3,5	5,5	6,0	5,5	4,5	4,5	16	49,0
4	BSC Rehberge 1945	4,0	4,0	3,0	XX	4,0	4,0	5,5	4,5	5,0	6,5	5,0	4,0	15	49,5
5	SC Weisse Dame II	1,5	1,5	3,5	4,0	XX	4,5	5,0	4,0	3,0	6,0	5,0	7,0	12	45,0
6	SC Zitadelle Spandau 1977	2,5	3,5	2,5	4,0	3,5	XX	4,5	6,0	4,5	5,5	3,5	5,0	11	45,0
7	Schfr. Berlin 1903 III	3,5	5,0	4,5	2,5	3,0	3,5	XX	3,5	4,5	4,0	4,5	5,5	11	44,0
8	SC Friesen Lichtenberg II	5,0	1,0	2,5	3,5	4,0	2,0	4,5	XX	4,0	4,0	4,5	5,5	11	40,5
9	**Chemie Weißensee**	1,0	2,5	2,0	3,0	5,0	3,5	3,5	4,0	XX	4,0	4,5	4,5	8	37,5
10	**TSG Oberschöneweide II**	2,0	4,0	2,5	1,5	2,0	2,5	4,0	4,0	4,0	XX	4,0	5,5	7	36,0
11	**Lasker Steglitz Wilmersdorf II**	1,5	3,0	3,5	3,0	3,0	4,5	3,5	3,5	3,5	4,0	XX	3,5	3	36,5
12	**SC Kreuzberg IV**	2,5	3,5	3,5	4,0	1,0	3,0	2,5	2,5	3,5	2,5	4,5	XX	3	33,0

Stadtliga (Staffel A): Berolina mühte sich nach Kräften – siegte nicht unter 6:2 –, aber der erhoffte Stolperer der Rotationer kam nicht. So blieb den Spielern um Thomas Hämmerlein der Wiederaufstieg versagt. Die Pankower zogen genauso souverän ihre Kreise und komplettieren das insgesamt hervorragende Abschneiden des SC Rotation Pankow in dieser Saison.

Den Abstieg in tiefere Gefilde müssen ausschließlich Mannschaften beklagen, die in den letzten Runden gar nicht punkteten. Dazu gehörten auch die abstürzenden Hermsdorfer, die noch vor kurzem ihr Gastspiel in der Landesliga gaben! Das Team aus dem Charlottenburger Restaurant „Lavandevil“ punktete in den Big-point-Spielen im Abstiegskampf: gegen den Lokalrivalen CFC Hertha 4:3 und gegen Chemie Weißensee II mit 5:3 – und zog damit den Kopf aus der Schlinge.

Pl.	Stadtliga (A)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**Rotation Pankow III**	XX	5,0	7,0	3,5	6,5	5,0	6,5	6,0	6,0	7,0	16	52,5
2	SV Berolina Mitte	3,0	XX	5,0	6,0	6,5	5,5	4,5	4,5	6,5	6,0	16	47,5
3	SK Zehlendorf III	1,0	3,0	XX	5,5	6,0	5,0	4,0	4,5	5,0	7,5	13	41,5
4	Queer Springer	4,5	2,0	2,5	XX	4,5	5,5	3,5	4,5	6,5	6,0	12	39,5
5	TuS Makkabi Berlin	1,5	1,5	2,0	3,5	XX	3,5	5,0	6,0	4,5	7,0	8	34,5
6	CFC Hertha 06	3,0	2,5	3,0	2,5	4,5	XX	3:4	5,5	4,0	7,0	7	35,0
7	SC Lavandevil Charlottenburg	1,5	3,5	4,0	4,5	3,0	4:3	XX	3,0	3,0	5,0	7	31,5
8	**SG Caïssa/VfB Hermsdorf**	2,0	3,5	3,5	3,5	2,0	2,5	5,0	XX	6,0	5,5	6	33,5
9	**SG Weißensee 49**	2,0	1,5	3,0	1,5	3,5	4,0	5,0	2,0	XX	4,5	5	27,0
10	**BSV 63 Chemie Weißensee II**	1,0	2,0	0,5	2,0	1,0	1,0	3,0	2,5	3,5	XX	0	16,5

Stadtliga (Staffel B): Nun ist es wieder soweit: In Lichtenrade wird wieder Landesliga-Schach gespielt! Da Schwarz-Weiß Neukölln am 8. Spieltag den Schachfreunden Nordost unterlag und ein 4:4 gegen Empors Zweite folgte, war der Weg für die Südwestberliner frei geworden. Am letzten Spieltag hatte SWL es noch mit dem SV Berolina Mitte II zu tun, der sich verzweifelt dem Abstieg entgegen stemmte: 4½:3½. Wäre dieser Kampf übrigens 4:4 ausgegangen, so hätten die Schachfreunde Nordost die Tabellenspitze erklommen, aufgrund der besseren Brettpunktzahl.

Gratulation nach Lichtenrade! Es ist kaum anzunehmen, dass die nächste Saison für Lichtenrade eine leichte sein wird, aber man freut sich auf das Kräftemessen in Berlins höchster Klasse.

Keinen Blumentopf gewann die dritte Mannschaft der Spielgemeinschaft Lasker Steglitz / SV Wilmersdorf in den letzten drei Runden. „Lohn“ ist der Sturzflug von Platz 6 an das Tabellenende. Mit dabei im Lift nach unten ist überraschend Landesliga-Absteiger BSG Eckbauer. Die Charlottenburger besiegten zwar Berolina Mitte im Big-point-Spiel 6:2, mussten aber in einem ebensolchen Big-point-Spiel gegen die Lichtenberger Friesen dem Gegner die Punkte überlassen.

Pl.	Stadtliga (B)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SC Schwarz-Weiß Lichtenrade**	XX	4,0	4,0	5,5	5,0	4,0	5,0	4,5	4,5	6,0	15	42,5
2	SF Nord-Ost Berlin	4,0	XX	5,5	4,5	4,5	3,0	7,0	4,0	5,0	6,5	14	44,0
3	Schwarz-Weiß Neukölln	4,0	2,5	XX	5,5	5,0	5,5	4,0	5,5	4,5	4,5	14	41,0
4	SK König Tegel 1949 III	2,5	3,5	2,5	XX	5,0	5,0	4,5	3,0	6,5	6,5	10	39,0
5	Rotation Pankow IV	3,0	3,5	3,0	3,0	XX	4,5	5,5	5,0	4,5	4,5	10	36,5
6	SC Friesen Lichtenberg III	4,0	5,0	2,5	3,0	3,5	XX	3,5	5,5	3,0	6,5	7	36,5
7	SV Empor Berlin II	3,0	1,0	4,0	3,5	2,5	4,5	XX	6,0	1,0	5,0	7	30,5
8	**BSG 1827 Eckbauer**	3,5	4,0	2,5	5,0	3,0	2,5	2,0	XX	6,0	3,5	5	32,0
9	**SV Berolina Mitte II**	3,5	3,0	3,5	1,5	3,5	5,0	7,0	2,0	XX	1,5	4	30,5
10	**Lasker Steglitz/Wilmersdorf III**	2,0	1,5	3,5	1,5	3,5	1,5	3,0	4,5	6,5	XX	4	27,5

1. Klasse (Staffel 1): Nix Hitchcock-Krimi im Kampf um Platz 1! Bei Weisse Dame III verlegte man sich auf das Unterstützen der höheren Mannschaft und klinkte sich aus dem Aufstiegskampf aus (1:7 und 2:6). Dermaßen ungehindert mussten die beiden Tabellersten ihr besonderes Augenmerk nur auf die direkte Begegnung richten, welche 4:4 ausging. Gut für den Spitzenreiter SK Zehlendorf IV, der nichts anbrennen ließ.

Keine Berge versetzen konnte im Tabellenkeller die zweite Mannschaft des SC Zugzwang: 2:6 gegen Rehberge, und die beiden „Finalspiele“ gegen Treptow und Wildau gingen knapp verloren. Jene punkteten auch des weiteren – Treptow 4:4 gegen Turbine, Wildau 4,5:3,5 gegen Turbine, weshalb der SV Turbine als „Begleitung“ dem Abstiegsstrudel nicht entrinnen konnte. Das gelang auch dem 2. Anzug des Treptower SV nicht. mit 5 Mannschaftspunkten wurde man nur drittbester Drittletzter, und das bedeutet in dieser Saison: Abstieg!

Pl.	1.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SK Zehlendorf IV**	XX	4,0	6,5	6,0	5,0	5,0	6,5	5,5	4,0	6,5	16	49,0
2	SG Lichtenberg	4,0	XX	5,0	7,0	6,5	4,5	7,0	4,0	4,0	5,5	15	47,5
3	BSC Rehberge 1945 II	1,5	3,0	XX	6,0	3,0	7,0	5,0	5,5	5,5	6,0	12	42,5
4	SC Weisse Dame III	2,0	1,0	2,0	XX	5,0	5,5	6,0	7,5	5,0	5,0	12	39,0
5	SC Kreuzberg V	3,0	1,5	5,0	3,0	XX	3,5	4,5	5,5	6,0	6,0	10	38,0
6	SG Grün-Weiß Baumschulenweg	3,0	3,5	1,0	2,5	4,5	XX	4,5	5,5	4,0	5,0	9	33,5
7	SV Motor Wildau	1,5	1,0	3,0	2,0	3,5	3,5	XX	4,0	4,5	4,5	5	27,5
8	**Treptower SV 1949 II**	2,5	4,0	2,5	0,5	2,5	2,5	4,0	XX	4,0	4,5	5	27,0
9	**SV Turbine Berlin**	4,0	4,0	2,5	3,0	2,0	4,0	3,5	4,0	XX	3,5	4	30,5
10	**SC Zugzwang 95 II**	1,5	2,5	2,0	3,0	2,0	3,0	3,5	3,5	4,5	XX	2	25,5

1. Klasse (Staffel 2): Die Spielgemeinschaft SC Eintracht / Fortuna Marzahn veranschiedete sich mit einem 3½:4½ gegen die Schachfreunde Wedding in Runde 7 aus dem Kampf um den Aufstieg. Gleiches widerfuhr SG Lichtenberg II (2½:5½ gegen Rotation). Die beiden Tabellenersten leisteten sich keine weiteren Schwächen, und so kam es in der letzten Runde zu einer echten Finalpaarung. Hier hatten die Friedrichshagener knapp die Nase vorn.

Neben dem Aufsteiger waren die Weddinger erfolgreichste Mannschaft der letzten 3 Spieltage, sie rückten dadurch sogar auf Platz 2 vor.

Im Keller tat sich nicht mehr viel. Die Königsjäger fuhren keinen Punkt mehr in die Scheune, und die Neuenhagener konnten sich erst in der letzten Runde Mannschaftspunkte gutschreiben lassen – mit dem Sieg gegen die „jenseits von Gut und Böse“ postierten Treptower. Die Laskeraner schraubten ihr Punktekonto in Neuenhagen auf 7 herauf und sicherten frühzeitig den Klassenerhalt.

Pl.	1.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**Schfr. Friedrichshagen**	XX	2,5	4,5	6,0	5,5	4,5	3,5	4,5	4,5	5,0	14	40,5
2	SG Wedding	5,5	XX	5,0	2,5	3,5	4,0	4,5	6,5	6,5	7,0	13	45,0
3	Rotation Berlin	3,5	3,0	XX	4,5	4,0	5,5	4,5	5,5	5,0	6,5	13	42,0
4	SK Tempelhof 1931	2,0	5,5	3,5	XX	4,5	2,5	4,0	6,0	5,5	6,0	11	39,5
5	SG Eintracht/Fortuna	4,5	3,5	3,5	4,0	3,5	5,0	XX	4,5	4,0	4,5	10	37,0
6	Lasker Steglitz/Wilmersdorf IV	2,5	4,5	4,0	3,5	XX	0,5	4,5	1,0	5,5	5,0	9	31,0
7	Treptower SV 1949	3,5	4,0	2,5	5,5	7,5	XX	3,0	4,0	6,5	3,5	8	40,0
8	SG Lichtenberg II	3,5	1,5	2,5	2,0	7,0	4,0	3,5	XX	7,0	7,0	7	38,0
9	**Königsjäger Südwest II**	3,5	1,5	3,0	2,5	4,0	2,5	1,5	1,0	XX	4,5	3	24,0
10	**SV Rot-Weiß Neuenhagen**	3,0	1,0	1,5	2,0	3,0	4,5	3,5	1,0	3,5	XX	2	23,0

1. Klasse (Staffel 3): Im vorigen Heft stimmte die Tabelle nicht mit dem Text überein. (Es war die stand der 4.Runde stehen geblieben. Der Redakteur bittet, das grobe Versehen zu entschuldigen.) Die Schachfreunde Berlin 03 IV waren dem Überraschungsspitzereiter Berolina III in Runde 6 schon bedrohlich nahe gerückt. Berolina schob in den Folgerunden noch zwei 4:4-Resultate ein, das nutzte Berlin 03 gnadenlos aus. Sie deklassierte ihre Gegnerschaft in den 3 finalen Runden und sieht sich damit verdientermaßen nächstes Jahr in der Stadtklasse wieder. Und bei Berolina trauerte man dem einstigen 3-Punkte-Vorsprung hinterher …

Deklassiert wurden auch die zweiten Mannschaften von SG Wedding und Schwarz-Weiß Neukölln. Zwischen den Absteigern und dem Nichtanstiegsplatz liegen nun sage und schreibe 7 Mannschaftspunkte.

Pl.	1.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**Schfr. Berlin 1903 IV**	XX	5,5	5,5	7,0	4,0	3,0	4,5	5,5	6,5	7,0	15	48,5
2	SV Berolina Mitte III	2,5	XX	5,0	4,0	5,5	6,5	4,5	4,0	5,0	4,5	14	41,5
3	1. Nichtraucher SC Berlin	2,5	3,0	XX	4,5	4,5	4,0	2,5	6,5	5,5	4,5	11	37,5
4	SC Friesen Lichtenberg IV	1,0	4,0	3,5	XX	3,0	6,5	4,0	5,5	5,5	4,5	10	37,5
5	SK König Tegel 1949 IV	4,0	2,5	3,5	5,0	XX	5,0	3,0	4,0	5,5	4,5	10	37,0
6	Rotation Pankow V	5,0	1,5	4,0	1,5	3,0	XX	4,5	4,0	5,0	5,5	10	34,0
7	TSG Oberschöneweide III	3,5	3,5	5,5	4,0	5,0	3,5	XX	3,0	5,5	5,0	9	38,5
8	SC Kreuzberg VI	2,5	4,0	1,5	2,5	4,0	4,0	5,0	XX	4,5	5,5	9	33,5
9	**Schfr. Wedding II**	1,5	3,0	2,5	2,5	2,5	3,0	2,5	3,5	XX	4,5	2	25,5
10	**Schwarz-Weiß Neukölln II**	1,0	3,5	3,5	3,5	3,5	2,5	3,0	2,5	3,5	XX	0	26,5

1. Klasse (Staffel 4): In der 7. Runde holten die Siemensstädter überraschend den Spitzenreiter SC Zugwang vom Sockel, verloren aber anschließend ihr Heimspiel gegen Rochade. Nun war der Weg frei für die zweite Mannschaft der Spielgemeinschaft Hermsdorf, die sich ihrer restlichen Aufgaben souverän entledigte.

Im Abstiegskampf gab es keine große Spannung. Das Schlusstrio teilte untereinander jeweils die Punkte und gab ansonsten die Mannschaftspunkte mehr oder weniger brav bei der Gegnerschaft ab. Das bedeutet für alle drei Mannschaften den Abschied aus der 1.Klasse.

Somit begrüßen wir in der nächsten Saison nur eine erste Mannschaft neu in der Stadtliga: die **Schachfreunde Friedrichshagen**. Dazu gesellen sich **SK Zehlendorf IV** und die **Schachfreunde Berlin 03 IV** sowie **SG Caïssa/VfB Hermsdorf II**. Herzlichern Glückwunsch und viel Erfolg!

Pl.	1.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SG Caïssa/VfB Hermsdorf II**	XX	5,0	4,0	3,0	6,0	6,0	5,0	5,5	5,5	7,0	15	47,0
2	SC Zitadelle Spandau 1977 II	3,0	XX	4,0	4,0	5,0	6,0	5,5	7,0	6,0	5,0	14	45,0
3	SC Zugzwang 95	4,0	4,0	XX	3,5	4,0	7,0	5,0	5:2	6,5	6,0	13	44,5
4	SF Siemensstadt	5,0	4,0	4,5	XX	3,0	3,5	4,5	5,0	6,5	6,0	13	42,5
5	SC Rochade	2,0	3,0	4,0	5,0	XX	4,0	4,0	5,0	5,0	6,0	11	38,0
6	SK „Aleksandar Matanović“	2,0	2,0	1,0	4,5	4,0	XX	4,0	5,5	5,0	5,5	10	33,5
7	SV Königsjäger Süd-West	3,0	2,5	3,0	3,5	4,0	4,0	XX	4,5	6,0	8,0	8	38,5
8	**TSG Oberschöneweide IV**	2,5	1,0	2:5	3,0	3,0	2,5	3,5	XX	4,0	4,0	2	25,5
9	**SC Kreuzberg VII**	2,5	2,0	1,5	1,5	3,0	3,0	2,0	4,0	XX	4,0	2	23,5
10	**SV Empor Berlin III**	1,0	3,0	2,0	2,0	2,0	2,5	0,0	4,0	4,0	XX	2	20,5

2. Klasse (Staffel 1): Die II. Queer-Springer-Mannschaft zog recht souverän ihre Kreise, baute mit 5:1 MP ihren Vorsprung in den letzten Runden aus und darf in der nächsten Saison eine Klasse höher spielen. Der Rest des Feldes wurde gegenüber dem Tabellenstand vom vorigen Heft wurde mehr oder weniger durcheinander gewirbelt.

Wie Phönix aus der Asche erschienen die Schöneberger Freibauern in der Schlussphase der Saison 06/07. Von Platz 8 stießen sie mit drei Siegen hintereinander auf Platz 2 vor und sehen ihren Endspurt ebenfalls mit dem Aufstieg belohnt. Gleichwohl waren es nur 2 MB und 4,5 BP Abstand zum Tabellenzweiten Zitadelle II (nach Spieltag 6), insofern ist der Vergleich aus der griechischen Mythologie etwas übertrieben.

Auf der anderen Seite erlebten erwähnte Spandauer einen wohl nicht für möglich gehaltenen Absturz von 2 auf 9. Statt eines Aufstiegsplatzes bedeutet es nun Abstieg. Nicht mal 7 Mannschaftspunkte waren in dieser Staffel genug für den Klassenerhalt! (Meistens ist man doch mit 6 Punkten schon im „grünen Bereich“.) Ebenso tritt Berolina V den Weg nach unten an, mit den 6 MP eben auch „nicht so schlecht“, aber man schaffte eben es nicht, sich vor mindestens zwei Konkurenten zu schieben.

Pl.	2. Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**Queer-Springer II**	XX	6,5	5,5	4,0	7,5	2,5	5,5	5,5	4,0	5,5	14	46,5
2	**SC Freibauer Schöneberg**	1,5	XX	3,5	4,0	5,0	4,5	3,0	4,5	5,5	4,5	11	36,0
3	TuS Makkabi Berlin II	2,5	4,5	XX	3,0	5,0	2,5	5,0	4,0	5,5	4,0	10	36,0
4	CFC Hertha 06 III	4,0	4,0	5,0	XX	3,5	6,5	4,5	4,0	1,0	2,0	9	34,5
5	SG Weißensee 49 II	0,5	3,0	3,0	4,5	XX	4,5	2,5	5,5	4,0	5,5	9	33,0
6	SG Eintracht/Fortuna II	5,5	3,5	5,5	1,5	3,5	XX	4,5	6,5	3,5	3,0	8	37,0
7	TSG Oberschöneweide VI	2,5	5,0	3,0	3,5	5,5	3,5	XX	2,5	5,0	3,5	8	35,5
8	SK König Tegel 1949 V	2,5	3,5	4,0	4,0	2,5	1,5	5,5	XX	6,5	5,0	8	35,0
9	**SC Zitadelle Spandau 1977 III**	4,0	2,5	2,5	7,0	4,0	4,5	3,0	1,5	XX	4,0	7	33,0
10	**SV Berolina Mitte V**	2,5	3,5	4,0	6,0	2,5	5,0	4,5	3,0	4,0	XX	6	33,5

2. Klasse (Staffel 2): Der Spandauer SV trumpfte in den Runden 7 und 9 jeweils mit einem 7:1-Sieg kräftig auf, konnte aber nicht mehr den Aufstieg verheißenden zweiten Platz erklimmen. Auf den Aufstiegsplätzen verweilten die Reinickendorfer wie auch die II. Mannschaft der Charlottenburger Hertha bis zum Schluss. – Überhaupt war hier nahezu keine Bewegung in der Tabelle zu verzeichnen. Auch Eckturm konnte dem Abstieg nicht entrinnen, denn am 7. Spieltag unterlag man zu Hause im vorentscheidenden Kampf gegen die Königsjäger. Da nützten auch die zwei Schlusssiege nicht. In dieser Staffel steigen übrigens 3 Mannschaften ab. (Das Stutzen der Landesliga von 12 auf 10 verursacht bekanntlich zusätzliche Abstiege.)

Pl.	2. Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SVG Läufer Reinickendorf**	XX	4,0	4,0	5,0	5,5	6,5	7,5	5,0	5,5	5,5	16	48,5
2	**CFC Hertha 06 II**	4,0	XX	6,0	3,0	5,0	4,5	4,0	4,5	6,0	5,5	14	42,5
3	Spandauer SV	4,0	2,0	XX	5,5	7,0	4,0	7,0	6,5	6,0	4,0	13	46,0
4	SK Tempelhof 1931 II	3,0	5,0	2,5	XX	4,0	4,0	4,0	4,5	4,5	5,0	11	36,5
5	SG Wedding III	2,5	3,0	1,0	4,0	XX	6,0	4,0	3,5	5,0	5,5	8	34,5
6	SC Friesen Lichtenberg V	1,5	3,5	4,0	4,0	2,0	XX	4,5	3,0	6,5	5,5	8	34,5
7	Schwarzer Springer Schmargendorf	0,5	4,0	1,0	4,0	4,0	3,5	XX	5,5	3,0	6,0	7	31,5
8	**SG Eckturm**	3,0	3,5	1,5	3,5	4,5	5,0	2,5	XX	2,5	5,5	6	31,5
9	**SV Königsjäger Süd-West III**	2,5	2,0	2,0	3,5	3,0	1,5	5,0	5,5	XX	5,0	6	30,0
10	**1. Nichtraucher-SC Berlin II**	2,5	2,5	4,0	2,0	2,5	2,5	2,0	2,5	3,0	XX	1	23,5

2. Klasse (Staffel 3): Klare Fronten an der Tabellenspitze: Sowohl SV Friedrichstadt als auch TSG Oberschöneweide V ließen sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen. Im Laufe der Spielzeit konnte nur Narva halbwegs Schritt halten und nimmt einen souveränen 3. Platz ein.

Viel spannender ging es im Tabellenkeller zu. SG Lichtenberg III entzog sich mit einem Hat-Trick. Nun waren die anderen im Keller „gefragt“. Die Zehlendorfer schöpften nach ihrem überraschenden Sieg bei Berolina Hoffnung und legten sich in den letzten Runden mächtig ins Zeug: Gut, beim 4:4 gegen Friedrichstadt war der damalige Tabellenzweite nicht mit voller Kappelle angetreten, aber was soll’s? Gegen Siemensstadt verlor man knapp. Nach dem 8. Spieltag lagen 3 Mannschaften gleichauf!! Chemie Weißensee III, Rotation III und Zehlendorf V – alle mit 5 MB und 29,0 BP.

Zuletzt gewann Zehlendorf sogar in Oberschöneweide. Gleichzeitig siegte der „Nebenbuhler“ um den Abstiegsplatz, Ch. Weißensee III bei Berolina, da eine verloren geglaubte Partie plötzlich kippte – damit der gesamte Kampf. Die Rotationer verprügelten Turbine II – sicherheitshalber mit 7:1.

Und nun sind die zwei 4½:3½-Sieger des letzten Spieltages nach Mannschafts- und Brettpunkten gleich geblieben, und es geht um den Abstieg und den Nichtabstieg! Was nun?

Nach der BMM-Turnierordnung wird in nächster Instanz der direkte Vergleich zu Rate gezogen: Hmm, 4:4. – Als letzte Lösung vor dem Los gibt es noch etwas: die Berliner Wertung aus allen Wettkämpfen. (Los? Besser wäre wohl eine sportliche Lösung, wenn es um Auf- oder Abstieg geht, ein Entscheidungskampf mit BSV-Schiedsrichter oder eine „erweiterte“ Sonneborn-Berger-Wertung.)

Nicht zu überbietendende Spannung also! Der MB-Redakteur sammelte mal alle Brettpunkte in einer Exceltabelle ein und stellt fest: Chemie hat zu viele Brettpunkte vorn liegenlassen. Zehlendorf versus Weißensee 157:138 (sofern kein Tippfehler vorliegt, tendeziell müsste es stimmen.) Demnach müssten die Südwestberliner um Mannschaftsleiter Habib Valamanesh drin bleiben in der 2. Klasse.

Pl.	2. Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SV Berlin-Friedrichstadt**	XX	4,5	6,0	5,0	5,5	3,5	5,0	4,0	4,5	5,5	15	43,5
2	**TSG Oberschöneweide V**	3,5	XX	5,0	5,0	5,0	4,5	4,5	3,5	4,5	4,0	13	39,5
3	SG Narva Berlin	2,0	3,0	XX	6,0	4,0	4,0	5,5	5,5	5,5	4,5	12	40,0
4	SG Lichtenberg III	3,0	3,0	2,0	XX	5,0	5,5	2,5	4,5	5,5	6,0	10	37,0
5	SF Siemensstadt II	2,5	3,0	4,0	3,0	XX	2,0	6,0	4,5	5,5	6,5	9	37,0
6	SV Berolina Mitte IV	4,5	3,5	4,0	2,5	6,0	XX	4,0	3,5	3,5	6,5	8	38,0
7	Rotation Berlin III	3,0	3,5	2,5	5,5	2,0	4,0	XX	5,0	3,5	7,0	7	36,0
8	SK Zehlendorf V	4,0	4,5	2,5	3,5	3,5	5,5	3,0	XX	4,0	4,0	7	33,5
9	**BSV 63 Chemie Weißensee III**	3,5	3,5	2,5	2,5	2,5	4,5	4,5	4,0	XX	6,0	7	33,5
10	**SV Turbine Berlin II**	2,5	4,0	3,5	2,0	1,5	1,5	1,0	4,0	2,0	XX	2	22,0

2. Klasse (Staffel 4): TSG Fredersdorf siegte auch in den letzten drei Spielen und legte zwischen sich und dem ersten Nichtaufsteiger satte 5 Punkte Abstand. Begleitung bekommen die „Randberliner“ von den Schachfreunden Nordost, die ebenfalls mit drei Siegen ihren Aufstieg in trockene Tücher brachten.

Die Berliner Schachgesellschaft Eckbauer beklagt auch den Abstieg ihrer II. Mannschaft. Einer knappen Niederlage beim Tabellenzweiten und einem 4½:3½^gegen Empor IV folgte ein 1:7 beim SC Rochade II, wobei man dort nur zu sechst antrat. Und das, obwohl an den Tabellen der anderen Staffeln in der 2. Klasse klar sein musste, dass 6 Punkte nicht ausreichen zum Klassenerhalt.

Mit auf dem Weg nach unten ist der Schachklub der Kroatischen Gemeinde (das stand schon vorzeitig fest) und der SV Friedrichstadt II.

Pl.	2. Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**TSG Rot-Weiß Fredersdorf**	XX	4,0	5,0	6,5	5,5	6,0	4,5	5,0	7,0	6,0	17	49,5
2	**SF Nord-Ost Berlin II**	4,0	XX	3,5	6,5	4,0	5,5	5,0	4,5	4,5	7,0	14	44,5
3	SC Rochade II	3,0	4,5	XX	3,5	4,5	4,0	6,5	5,0	7,0	4,0	12	42,0
4	SF Berlin 1903 V	1,5	1,5	4,5	XX	4,0	4,0	5,0	4,0	4,5	4,0	10	33,0
5	SV Empor Berlin IV	2,5	4,0	3,5	4,0	XX	5,0	3,0	4,5	3,5	6,5	8	36,5
6	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade II	2,0	2,5	4,0	4,0	3,0	XX	4,0	5,5	3,0	5,5	7	33,5
7	Rotation Berlin II	3,5	3,0	1,5	3,0	5,0	4,0	XX	4,0	5,0	4,0	7	33,0
8	**SV Berlin-Friedrichstadt II**	3,0	3,5	3,0	4,0	3,5	2,5	4,0	XX	5,0	4,5	6	33,0
9	**BSG 1827 Eckbauer II**	1,0	3,5	1,0	3,5	4,5	5,0	3,0	3,0	XX	8,0	6	32,5
10	**SK Kroatische Gemeinde**	2,0	1,0	4,0	4,0	1,5	2,5	4,0	3,5	0,0	XX	3	22,5

3. Klasse (Staffel 1): Die Friedrichshagener punkteten zwar zuletzt durchgängig, unter anderem gegen Spitzenreiter Grün-Weiß am letzten Spieltag, es reichte aber dennoch nur zum 3. Platz, weil die Konkurrenz schon vorab mehr Pünktchen hatte.

In der zweiten Tabellenhälfte wurde ziemlich verhalten gepunktet, so dass sich an der Konstellation nichts Bedeutendes änderte. In dieser Staffel erreichte auch der Achte nicht das Klassenziel. 5 Punkte reichten dem SK Tempelhof III definitiv nicht.

Pl.	3.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SG Eintracht/Fortuna III**	XX	3,0	4,5	5,5	4,0	5,5	4,5	5,0	6,5	4,5	15	43,0
2	**Grün-Weiß Baumschulenweg II**	5,0	XX	3,0	4,0	4,5	5,5	5,0	4,5	5,0	5,5	15	42,0
3	SF Friedrichshagen II	3,5	5,0	XX	3,0	5,0	5,5	7,0	5,5	6,0	6,5	14	47,0
4	BSV 63 Chemie Weißensee IV	2,5	4,0	5,0	XX	4,0	4,5	0,0	4,5	4,5	5,5	12	34,5
5	SV Berolina Mitte VI	4,0	3,5	3,0	4,0	XX	4,0	5,5	3,5	4,5	4,0	8	36,0
6	SG Caïssa/VfB Hermsdorf III	2,5	2,5	2,5	3,5	4,0	XX	5,5	4,0	5,0	4,5	8	34,0
7	Lasker Steglitz/Wilmersdorf V	3,5	3,0	1,0	8,0	2,5	2,5	XX	4,5	4,0	4,0	6	33,0
8	**SK Tempelhof 1931 III**	3,0	3,5	2,5	3,5	4,5	4,0	3,5	XX	2,5	6,5	5	33,5
9	**SC Kreuzberg VIII**	1,5	3,0	2,0	3,5	3,5	3,0	4,0	5,5	XX	4,5	5	30,5
10	**SG Wedding V**	3,5	2,5	1,5	2,5	4,0	3,5	4,0	1,5	3,5	XX	2	26,5

3. Klasse (Staffel 3): Neuling Zugzwang III zog noch an Weisse Dame IV vorbei, und sieht als Tabellenerster dem Aufstieg entgegen. Der Tabellenzweite vom Lietzensee konnte zum Schluss auf das bessere „Torverhältnis“ bauen, denn der TSV Marienfelde rückte noch bedrohlich auf.

Ein Blick nach untern verrät, dass die 2006/07 eine Seuchensaison war für die Eckbauern. Auch noch die dritte Mannschaft beißt ins Gras und muss den Weg nach unten antreten. Begleitung bekommt sie von den Schachfreunden Friedrichshagen III.

Pl.	3.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SC Zugzwang 95 III**	XX	5,0	5,0	4,0	5,0	4,5	5,5	3,0	5,0	3,0	13	40,0
2	**SC Weisse Dame IV**	3,0	XX	4,0	4,0	2,5	6,5	6,5	6,5	5,0	6,0	12	44,0
3	TSV Marienfelde 1890	3,0	4,0	XX	4,5	2,5	5,5	4,0	5,5	5,5	5,0	12	39,5
4	SC Rochade IV	4,0	4,0	3,5	XX	2,0	3,5	5,0	5,0	5,5	6,5	10	39,0
5	Treptower SV 1949 III	3,0	5,5	5,5	6,0	XX	4,0	3,5	6,0	2,5	3,5	9	39,5
6	SK König Tegel 1949 VI	3,5	1,5	2,5	4,5	4,0	XX	4,5	3,0	4,0	5,5	8	33,0
7	SV Turbine Berlin III	2,5	1,5	4,0	3,0	4,5	3,5	XX	6,5	3,0	5,0	7	33,5
8	Schwarz-Weiß Neukölln III	5,0	1,5	2,5	3,0	2,0	5,0	1,5	XX	4,0	6,0	7	30,5
9	**BSG 1827 Eckbauer III**	3,0	3,0	2,5	2,5	5,5	4,0	5,0	4,0	XX	2,5	6	32,0
10	**SF Friedrichshagen III**	5,0	2,0	3,0	1,5	4,5	2,5	3,0	2,0	5,5	XX	6	29,0

3. Klasse (Staffel 3): Während der SK Turm der Gegnerschaft nur noch die Hufe zeigte und Richtung 1. Klasse entschwand, hatten die Nächstplatzierten Schwierigkeiten: Zunächst bezwang der Gehörlosen-SV die Wildauer, um dann 4:4 (SCK IX) und ein 2½:5½ (Turm) folgen zu lassen. Trotzdem platzten die Aufstiegsträume nicht, denn den Wildauern müssen die Nerven einen Streich gespielt haben: Nach dem Spiel gegen die Siemensstädter stand man mit leeren Händen da.

In den Niederungen der Abstiegsregion zogen die Spieler des SC Weisse Dame V die Zügel an (drei recht klare Siege am Stück) und zogen somit den Kopf aus der Schlinge. Dafür rutschten die erfolglosen Chemiker aus Weißensee in den Strudel und konnten sich nicht mehr befreien.

Pl.	3.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**SK Turm 1898 Berlin**	XX	5,5	3,0	4,5	6,5	7,0	4,5	5,0	8,0	6,5	16	50,5
2	**Berliner Gehörlosen-SV 1900**	2,5	XX	4,5	4,0	6,0	4,0	3,5	6,0	7,0	7,0	12	44,5
3	SV Motor Wildau II	5,0	3,5	XX	1,5	2,5	6,0	5,0	5,0	4,5	6,0	12	39,0
4	SC Kreuzberg IX	3,5	4,0	6,5	XX	3,0	5,0	3,5	6,0	5,5	4,5	11	41,5
5	SF Siemensstadt III	1,5	2,0	5,5	5,0	XX	5,0	6,0	3,0	3,5	6,0	10	37,5
6	SC Weisse Dame V	1,0	4,0	2,0	3,0	3,0	XX	5,5	4,5	5,0	6,5	9	34,5
7	SC Rochade III	3,5	4,5	3,0	4,5	2,0	2,5	XX	4,5	1,5	7,5	8	33,5
8	**SV Rot-Weiß Neuenhagen II**	3,0	2,0	3,0	2,0	5,0	3,5	3,5	XX	4,0	4,5	5	30,5
9	**BSV 63 Chemie Weißensee V**	0,0	1,0	3,5	2,5	4,5	3,0	6,5	4,0	XX	3,0	5	28,0
10	**Schw. Springer Schmargend. II**	1,5	1,0	2,0	3,5	2,0	1,5	0,5	3,5	5,0	XX	2	20,5

3. Klasse (Staffel 4): Die 3. Mannschaft des BSC Rehberge ließ sich nicht vom Aufstiegskurs abbringen. Anders die Lichtenberger: Sie unterlagen „Mata“, gewannen gegen Wedding und unterlagen wieder (in Rehberge). Doch auch die Konkurrenz schlief auf der Zielgeraden beinahe ein. – Die beiden Abstiegskandidaten – nach 6 Runden mit 2 MP – konnten nicht mehr viel ausrichten. (Im vorigen Heft hatte Narva II versehentlich 2 MP zuviel auf dem Konto.) Das Kellerduell ging an Narva, außerdem sprang für den Vorletzten noch ein 4:4 gegen Wedding heraus. Das war es schon!

Pl.	3.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	**BSC Rehberge 1945 III**	XX	5,5	5,5	4,0	4,0	5,5	7,0	4,5	5,0	4,5	16	45,5
2	**SG Lichtenberg IV**	2,5	XX	6,5	6,0	6,0	4,5	3,5	2,5	5,5	7,0	12	44,0
3	SG Wedding IV	2,5	1,5	XX	5,0	7,0	3,5	8,0	6,5	4,0	4,0	10	42,0
4	SF Nord-Ost Berlin III	4,0	2,0	3,0	XX	3,0	6,5	5,5	4,0	6,5	5,5	10	40,0
5	SV Empor Berlin V	4,0	2,0	1,0	5,0	XX	2,5	5,0	3,5	4,5	8,0	9	35,5
6	SK Tempelhof 1931 IV	2,5	3,5	4,5	1,5	5,5	XX	4,0	5,5	2,5	4,5	9	34,0
7	SK „Aleksandar Matanović“ II	1,0	4,5	0,0	2,5	3,0	4,0	XX	6,0	4,5	5,0	9	30,5
8	Spandauer SV II	3,5	5,5	1,5	4,0	4,5	2,5	2,0	XX	5,0	4,0	8	32,5
9	**SG Narva Berlin II**	3,0	2,5	4,0	1,5	3,5	5,5	3,5	3,0	XX	5,0	5	31,5
10	**SC Lavandevil Charlottenburg II**	3,5	1,0	4,0	2,5	0,0	3,5	3,0	4,0	3,0	XX	2	24,5

4. Klasse: In der untersten Spielklasse ist wohl das Gefälle in den Staffeln so groß, dass sich in der Schlussphase an der Tabellenspitze nichts Entscheidendes mehr tut. Auf den Aufstiegsplätzen landeten nahezu alle Mannschaften, die sich auch im Heft 2/2007 dort befanden. Lediglich TSG Oberschöneweide VII wurde von Rotation Pankow VI verdrängt, was sich aber aufgrund des Rückstandes der Nordostberliner von einem Spiel geradezu aufgedrängt hatte.

Die Schachpinguine haben wider Erwarten des Redakteurs nicht ins Aufstiegsgeschehen eingriffen. Das Schlussdrittel war gar nicht erfolgreich. Es war aber gerade die erste Saison …

Pl.	4.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	**SG Eckturm II**	XX	5,5	4,0	7,5	7,5	5,0	5,0	7,0	6,5	15	48,0
2	**Rotation Pankow VI**	2,5	XX	5,0	6,0	2,0	5,0	3,5	5,5	4,0	11	34,5
3	TSG Oberschöneweide VII	4,0	3,0	XX	4,5	3,5	6,0	4,0	6,0	6,0	10	37,0
4	Treptower SV 1949 IV	0,5	2,0	3,5	XX	5:2	5,0	5,0	4,0	6,0	9	31,0
5	SV Empor Berlin VI	0,5	6,0	4,5	2:5	XX	2,5	4,5	5,5	3,0	8	28,5
6	SV Motor Wildau III	3,0	3,0	2,0	3,0	5,5	XX	2,5:4,5	6,0	6,5	6	31,5
7	SG Eintracht/Fortuna VI	3,0	3,5	4,0	3,0	3,5	4,5:2,5	XX	3,0	5,0	5	29,5
8	Grün-Weiß Baumschulenweg IV	1,0	2,5	2,0	4,0	2,5	2,0	5,0	XX	5,5	5	24,5
9	SC Zugzwang 95 IV	1,5	4,0	2,0	1,0	5,0	1,5	3,0	2,5	XX	3	20,5

Pl.	4.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	**SV Königsjäger Süd-West IV**	XX	5,0	4,5	5,5	4,5	5:2	4,5	6,0	5,0	16	40,0
2	**SC Schwarz-Weiß Lichtenrade III**	3,0	XX	6,5	7,0	6,5	6,5	5,0	7,0	8,0	14	49,5
3	Queer Springer III	3,5	1,5	XX	5,0	3,5	5,0	4,0	8,0	7,0	9	37,5
4	SG Eintracht/Fortuna IV	2,5	1,0	3,0	XX	3,5	+	6,0	6,0	8,0	8	38,0
5	SV Berolina Mitte VII	3,5	1,5	4,5	4,5	XX	3,0	3,0	7,0	7,0	8	34,0
6	Schachpinguine	2:5	1,5	3,0	—	5,0	XX	5,0	7,5	8,0	8	32,0
7	TuS Makkabi Berlin III	3,5	3,0	4,0	2,0	5,0	3,0	XX	6,5:1,5	8,0	7	35,0
8	Rotation Berlin IV	2,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,5	1,5:6,5	XX	4:1	2	10,0
9	Schw. Springer Schmargendorf III	3,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	1:4	XX	0	6,0

Pl.	4.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	**TSG Rot-Weiß Fredersdorf II**	XX	4,5	5,5	7,0	6,0	7,0	7,5	7,5	7,5	16	52,5
2	**SF Nord-Ost Berlin IV**	3,5	XX	4,5	6,5	7,0	7,0	5,5	8,0	7,5	15	49,5
3	SG Weißensee 49 III	2,5	3,5	XX	7,5	5,5	4,0	8,0	5,5	5,0	11	41,5
4	SG Narva Berlin III	1,0	1,5	0,5	XX	3,5	4,5	6,5	7,0	5,0	8	29,5
5	Grün-Weiß Baumschulenweg III	2,0	1,0	2,5	4,5	XX	5,5	6,5	—	6,0	8	28,0
6	SG Lichtenberg V	1,0	1,0	4,0	3,5	2,5	XX	8,0	6,5	6,0	7	32,5
7	TSG Oberschöneweide VIII	0,5	2,5	0,0	1,5	1,5	0,0	XX	6,0	5,0	4	17,0
8	SK Tempelhof 1931 V	0,5	0,0	2,5	1,0	+	1,5	2,0	XX	4,0	3	19,5
9	BSV 63 Chemie Weißensee VI	0,5	0,5	3,0	3,0	2,0	2,0	3,0	4,0	XX	1	18,0

Pl.	4.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	**SC Zitadelle Spandau 1977 IV**	XX	4,0	5,0	1,5	6,5	5,5	6,0	7,0	5,5	13	40,0
2	**SK Zehlendorf VI**	4,0	XX	5,5	4,0	4,0	6,5	5,5	4,5	5,5	13	39,5
3	TSG Rot-Weiß Fredersdorf III	3,0	2,5	XX	5,0	5,0	5,0	5,5	5,5	5,5	12	36,5
4	SVG Läufer Reinickendorf II	6,5	4,0	3,0	XX	5,0	3,5	5,0	4,5	5,0	11	36,5
5	SG Wedding VI	1,5	4,0	3,0	3,0	XX	3,0	6,0	4,5	+	7	33,5
6	CFC Hertha 06 IV	2,5	1,5	3,0	4,5	5,0	XX	3,0	7,0	4,0	7	30,5
7	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade IV	2,0	2,5	2,5	3,0	2,0	5,0	XX	2,5	5,0	4	24,5
8	SG Eintracht/Fortuna V	1,0	3,5	1,5	3,5	3,5	1,0	5,5	XX	4,0	3	23,5
9	SC Freibauer Schöneberg II	2,5	2,5	2,5	3,0	—	4,0	3,0	4,0	XX	2	22,5

Die aktuelle Vereinsrangliste – gemessen an den voraussichtlich resultierenden en Zugehörigkeiten zu den Ligen 07/08.

Rang	**BSV-Verein** [Platzierung anno 2006]	BL	2.BL	OL	LL	SL	1.	2.	3.	4.
1	SC Kreuzberg [1]	1	2		3	4	5,6	7	8	9
2	SK Zehlendorf [4]	1		2		3,4		5	6	
3	Schfr. Berlin 03 [2]		1	2	3	4		5		
4	SC Rotation Pankow [5]		1	2	3	4	5		6	
5	SK König Tegel 1949 [3]		1	2		3	4	5	6	
6	SC Friesen Lichtenberg [7]			1	2	3	4	5		
7	TSG Oberschöneweide [8]			1		2	3,4	5,6		7,8
8	Lasker Steglitz/Wilmersdorf [6]			1		2	3,4		5	
9	SC Weisse Dame [9]				1,2		3	4	5	
10	Empor Berlin [10]				1	2		3,4	5	6
11	BSC Rehberge [14]				1	2		3		
12	SC Zitadelle Spandau [12]				1		2		3,4	
13	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade [20]				1			2	3	4
14	SpG Caïssa/VfB Hermsdorf [15]					1,2			3	
15	SV Berolina Mitte [14]					1	2,3	4	5,6	7
16	BSV Chemie Weißensee 63 [11]					1	2	3	4	5,6
17	Charlottenburger FC Hertha 06 [17]					1	2	3		4
18	Schfr. Nord-Ost Berlin [18]					1	2		3,4	
19	Queer-Springer [21]					1	2			3
20	Schwarz-Weiß Neukölln [15]					1		2	3	
21	TuS Makkabi [21]					1		2		3
22	Schachfreunde Friedrichshagen [37]					1			2	3
23	SC Lavandevil Charlottenburg [24]					1				2
24	SG Lichtenberg [26]						1,2	3	4	5
25	Schachfreunde Wedding [25]						1	2,3	4	5,6
26	Königsjäger Südwest [27]						1	2,3	4	
27	SpG SC Eintracht Bln. / Fortuna Marzahn [33]						1	2,3		4,5,6
28	SSV Rotation Berlin [30]						1	2,3		4
28	SC Zugzwang 95 [28]						1	2,3		4
30	SC Rochade Berlin [32]						1	2	3,4	
31	SK Tempelhof [31]						1	2	3	4,5
32	Treptower SV [28]						1	2	3	4
33	Grün-Weiß Baumschulenweg [38]						1	2		3,4
34	SG Weißensee [21]						1	2		3
35	Schachfreunde Siemensstadt [34]						1	2		
36	BSG Eckbauer [28]						1		2	3
36	TSG Rot-Weiß Fredersdorf [46]						1		2	3
36	SV Motor Wildau [39]						1		2	3
39	1. Nichtraucher-SC Lichterfelde [36]						1		2	
39	SV Berlin-Friedrichstadt [42]						1		2	
39	SK Aleksandar Matanović [40]						1		2	
42	Läufer Reinickendorf [47]						1			2
42	Freibauer Schöneberg [47]						1			2
44	SV Turbine Berlin [34]							1	2,3	
45	Spandauer SV [44]							1	2	
46	Schwarzer Springer Schmargendorf [43]							1		2,3
46	SG Narva Berlin [43]							1		2,3
48	Rot-Weiß Neuenhagen [41]							1		2
49	SK Turm 1898 [50]							1		
50	Berliner Gehörlosen-SV [51]							1		
51	SG Eckturm [47]								1,2	
52	TSV Marienfelde 1890 [51]								1	
52	SK Kroatische Gemeinde [51]								1	
54	Schachpinguine [54]									1

BERLINER MANNSCHAFTSPOKAL

Red. – Schon fast intim ist der Kreis der Mannschaften, die zum Mannschaftspokal antreten wollen: Von 54 Vereinen sind es 18. Das ist mir eindeutig zu wenig. Kann man diese Veranstaltung attraktiver machen? Eventuell mit der Zulassung einer zweiten Mannschaft – ohne Doppelaufstellung von Akteuren? (Wenn dann überregional nur ein Team starten dürfte, falls sich denn zwei Mannschaften des gleichen Vereins „qualifizieren", so wäre es wohl ein Leichtes, eine Nachrückermannschaft zu melden.)
In der Vorrunde (ohne Zwischenrunde) treffen (trafen) aufeinander: Treptower SV und BSC Rehberge (Paarung 1) sowie SC Zugzwang und Schachfr. Siemensstadt (Paarung 2)

Achtelfinale (am 2.6.07)
beim SC Zugzwang *(Quartierspavillon Thomas-Mann-Straße, Nähe S-Bahnhof Greifswalder Str./ Ringbahn)*
1 Schfr. Nordost – CFC Hertha 06
2 Zitadelle Spandau – Berolina Mitte
3 Sieger Vorrunde 2 – Sieger Vorrunde 1
4 SV Friedrichstadt – Schfr. Wedding
5 SG Lichtenberg – Rotation Pankow
6 Chemie Weißensee – TSG Oberschöneweide
7 Friesen Lichtenberg – SG Hermsdorf
8 SC Rochade – Schwarz-Weiß Lichtenrade

Viertelfinale (am 3.6.07)
beim SC Zugzwang *(Quartierspavillon Thomas-Mann-Straße, Nähe S-Bhf. Greifswalder Str. / Ringbahn)*

1 Chemie / TSG Ob. – SF Nordost / Hertha 06
2 Zitadelle / Berolina – Qualizierter aus Spiel 3
3 Friesen / Hermsdorf – Friedrichst. / Wedding
4 Rochade / Li'rade – SG Li'berg / Pankow

Halbfinale
wird im Anschluss an das Viertelfinale ausgelost.

LICHTENBERGER SOMMER

Offenes Schachturnier vom 18. bis 26. August 2007

Spielort: Quality Hotel & Suites Berlin City-East, Conference-Room „Rhein, Elbe, Müritz"
Landsberger Allee 203 / Ecke Weißenseer Weg, 13055 Berlin, Telefon 030 97808-0

Zeitplan: 18. August, 14:00 Abschluss **persönliche** Anmeldung vor Ort, 14:30 Feierliche Eröffnung
1. Runde: 15:00, 18. August, 2.Runde: 19.August, 10:00, 3. Runde 20.August, 17:00 Uhr,
4. Runde: 21.August, 17:00, 5. Runde: 22.August, 17:00, 6. Runde: 23.August, 17:00 Uhr,
7. Runde: 24.August, 17:00, 8. Runde: 25.August, 10:00, 9. Runde: 26.August, 10:00 Uhr,
15:45 Uhr Siegerehrung

Wettkampfmodus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + halbe Stunde bis Blättchenfall,
FIDE-Regeln, Buchholzwertung, bei Gleichstand die Buchholzsummenwertun,
danach die Anzahl der gewonnenen Partien, DWZ und ELO Auswertung

Startgeld: GM, IM startgeldfrei, Erwachsene 45 Euro, Kinder/Jugend (bis 18) 25 Euro

Anmeldung durch Überweisung des Startgeldes (mit Angabe von Vorname, Name und Geburtsjahr) auf folgendes Konto: SC Friesen Lichtenberg, Postbank Berlin, BLZ: 100 100 10; Kto.-Nr. 689184109 Kennwort Lichtenberger Sommer 2007

Frühbucherrabatt bis 15.06.2007 (Eingang auf unser Konto) 5,- Euro Rabatt,
bei Bezahlung am Anmeldetag 5,- Euro Aufschlag

Turnierorganisation: Klaus Kapr, Telefon: 030 2425112 - 0172 3029811 - E-Mail: kkapr@web.de

Preisfonds: Platz 1 bis 8 (1000/750/600/500/400/300/200/100 €) Kategorie- und Sonderpreise: je 100/50 (DWZ 200-2199, 1800-1999, 1600-1799, bis 1600, Senioren, Jugendliche, Damen). Die Preise sind garantiert bei ca. 180 Teilnehmern! Wir passen den Preisfonds an die Teilnehmerzahl an. Weniger Teilnehmer bedeuten geringere Preise! Jeder Spieler kann nur einen Preis erringen! (Bei ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, wird eine Pauschalsteuer von 25% einbehalten .)

Infos: Homepage des SC Friesen, **Übernachtungswünsche:** wuestemann@www.quality-hotel-berlin.de, Sonderkondition für Hotelunterkunft unter dem Stichwort: „Lichtenberger Sommer" (ausführlichere Infos s. komplette Ausschreibung auf der Homepage des SC Friesen.)

Frauen-Bundesliga

Saison 2006/07		1	2	3	4	5	6	7	8	9	0	11	12	MP	BP
1	USV Halle	•	4,0	3,0	3,0	3,5	5,0	4,0	3,0	5,0	4,0	4,5	4,5	19	43,5
2	Karlsruher SF	2,0	•	3,0	2,0	2,5	3,0	4,0	3,0	3,5	4,0	5,5	5,0	13	37,5
3	OSC Baden-Baden	3,0	3,0	•	3,0	4,5	4,5	3,0	5,0	5,0	5,5	4,0	4,0	18	44,5
4	USV TU Dresden	3,0	4,0	3,0	•	1,5	4,0	3,0	5,5	2,0	4,0	2,0	5,5	13	37,5
5	Rodewischer Schachmiezen	2,5	3,5	1,5	4,5	•	4,0	3,0	2,5	4,0	4,0	2,5	5,0	13	37,0
6	BW Allianz Leipzig	1,0	3,0	1,5	2,0	2,0	•	4,0	4,5	3,0	4,0	5,5	5,5	12	36,0
7	Hamburger Schachklub	2,0	2,0	3,0	3,0	3,0	2,0	•	5,0	3,0	3,5	4,0	5,0	12	35,5
8	Doppelbauer Kiel	3,0	3,0	1,0	0,5	3,5	1,5	1,0	•	4,5	3,5	3,5	6,0	12	31,0
9	SC Leipzig-Gohlis	1,0	2,5	1,0	4,0	2,0	3,0	3,0	1,5	•	4,0	3,5	4,0	10	29,5
10	**Rotation Pankow**	2,0	2,0	0,5	2,0	2,0	2,0	2,5	2,5	2,0	•	3,5	4,0	4	25,0
11	**SV 1947 Walldorf**	1,5	0,5	2,0	4,0	3,5	0,5	2,0	2,5	2,5	2,5	•	1,5	4	23,0
12	**SV Wolfbusch**	1,5	1,0	2,0	0,5	1,0	0,5	1,0	0,0	2,0	2,0	4,5	•	2	16,0

Drei Mannschaften (? – Frauenschaften) konnten das harte Brot der Liga nicht vertragen und punkteten viel weniger als die Konkurrenz und landeten auf den Abstiegsrängen. Leider sind die Frauen des SC Rotation Pankow, eine eingeschworene Truppe, dabei. – Nun ja, wir werden wohl nächstes Jahr aus der Regionalliga berichten müssen, aber vielleicht nur eine Saison lang!

Insbesondere an den Spitzenbrettern „haperte“ es, denn bei den Pankowern kamen keine teuer eingekauften Importe zum Einsatz. Immerhin war mit der turniererprobten Annett Wagner-Michel eine frühere DDR-Landesmeisterin am Spitzenbrett – ihre Bilanz zeigt, welche Kaliber anderenorts an die Bretter gesetzt werden. Kann man da noch von einer deutschen Meisterschaft reden?

Br.	**Spielerin**	**DWZ**	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	**Pkt**	**%**
101	IM Annett Wagner-Michel	2127-162	0	0	0	0	0	0	0			0	0	0,0/9	0,00
102	IM Antje Göhler	2107-80	1	0	0	0		0	0	0	0	0	0	1,0/10	10,00
103	IM Brigitte Burchardt	2216-138				½	½							1,0/2	50,00
104	Stefanie Schulz	2052-64	0	0	½	½	½	1	½	0	0	½	½	4,0/11	36,36
105	IM Iris Mai	2057-117			0	1	0	1	1	½	1			4,5/7	64,29
106	Sylvia Wolf	2037-90	0	0	1	½	0	1	1	0	½	0	½	4,5/11	40,91
107	Sybille Heyme	2026-73	0	½	1		1	1	1	1	0	1	½	7,0/10	70,00
108	Gudula Seils	1958-92								½	½	½	½	2,0/4	50,00
110	Katrin Hildebrand	1876-48	1	0										1,0/2	50,00

Seniorenschach

Karl-Heinz Langer. – Am 28.April 2007 trugen die Brandenburger und Berliner Senioren traditionell ihren, nun schon 13. Senioren-Länderkampf aus, Die Brandenburger mussten diesmal ohne SF Hubert Walkewitz auskommen. Der Wettkampf wurde, wie in den vergangenen Jahren wieder an 8 Brettern, mit einer Bedenkzeit von 2 St. = 40 Züge, plus 30 Min. ausgetragen. Die Brandenburger, als Gastgeber traten mit einem DWZ-Ø von 2016 Punkten (im Vorjahr 2067), die Berliner mit einem DWZ-Ø von 2112 Punkten (im Vorjahr 2136) an. In der im Zentrum von Potsdam gelegenen Gaststätte „Alter Stadtwächter“ und bei sommerlichem Wetter fanden die Spieler ausgezeichnete Spielbedingungen vor.

Nach vier Stunden Spielzeit stand der Wettkampf, wie schon oft 3,5 : 3,5, so dass nun über das Gesamtergebnis, wie im Vorjahr am 7. Brett, die Partie Erhard Bernhöft – Peter Krug entscheiden musste. Erhard hat dabei leider die bessere Fortsetzung mit guten Aussichten übersehen und die Partie dann verloren.

Br.	Brandenburg	3½:4½	Berlin
1	FM Günter Walter (2137)	1:0	FM Gerhard Lüders (2152)
2	WFM Eveline Nünchert (2031)	0:1	FM Werner Reichenbach (2253)
3	Rainer Tröger (2055)	½:½	FM Dr. Fritz Baumbach (2196)
4	Jürgen Lütje (2008)	½:½	FM Adolf Delander (1886)
5	Reinhard Nünchert (1979)	0:1	Hermann Brameyer (2149)
6	Herbert Gohlke (1988)	½:½	Prof. Hartmut Badestein (2061)
7	Erhard Bernhöft (1959)	0:1	Peter Krug (2068)
8	Hans-Peter Richter (1956)	1:0	Heinrich Burger (2000)

Der 14. Länderkampf wird 2008 wieder Anfang Mai in Berlin ausgetragen.

Quelle: http://www.seniorenschach-brandenburg.de – Anm.: Tabelle von Frank Hoppe redaktionell verändert.

JUGENDSCHACH

Pl.	U 19	1	2	3	4	5	6	MP	BP
1	SC Zitadelle Spandau 1977	•	4,0	2,5	+	4,0	5,5	8	22,0
2	SK König Tegel 1949	2,0	•	4,0	5,5	4,5	5,5	8	21,5
3	BSV 63 Chemie Weißensee	3,5	2,0	•	3,0	0,5	5,0	5	14,0
4	Rotation Berlin	-	0,5	3,0	•	3,5	4,0	5	11,0
5	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	2,0	1,5	5,5	2,5	•	4,5	4	16,0
6	TSG Oberschöneweide	0,5	0,5	1,0	2,0	1,5	•	0	5,5

Pl.	U 16 (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	MP	BP
1	SV Empor Berlin	•	2,0	2,0	3,0	4,0	3,0	8	14,0
2	Treptower SV 1949	2,0	•	3,0	3,0	2,0	+	8	14,0
3	SG Grün-Weiß Baumschulenweg	2,0	1,0	•	2,5	3,0	4,0	7	12,5
4	Rotation Pankow	1,0	1,0	1,5	•	3,5	4,0	4	11,0
5	SC Weisse Dame	0,0	2,0	1,0	0,5	•	3,0	3	6,5
6	TSG Rot-Weiß Fredersdorf	1,0	—	0,0	0,0	0,0	•	0	1,0

Pl.	U 16 (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	MP	BP
1	TuS Makkabi Berlin	•	2,0	4,0	4,0	4,0	3,5	9	17,5
2	SK Zehlendorf	2,0	•	2,0	4,0	+	3,5	8	15,5
3	SG Grün-Weiß Baumschulenweg II	0,0	2,0	•	3,5	3,0	+	7	12,5
4	SC Zitadelle Spandau 1977	0,0	0,0	0,5	•	2,5	+	4	7,0
5	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	0,0	—	1,0	1,5	•	4,0	2	6,5
6	SV Empor Berlin II	0,5	0,5	—	—	0,0	•	0	1,0

Pl.	U 16 (Finale)	1	2	3	4	MP	BP
1	TuS Makkabi Berlin	•	2,5	2,0	2,0	4	6,5
2	SV Empor Berlin	1,5	•	3,0	2,0	3	6,5
3	SK Zehlendorf	2,0	1,0	•	3,0	3	6,0
4	Treptower SV 1949	2,0	2,0	1,0	•	2	5,0

Kreuzberg 2007

14.–22. Juli 2007: 8. Offenes Schachturnier des SC Kreuzberg

Spielort: Spiellokal des SC Kreuzberg, Haus des Sports, Gitschiner Str. 48 (Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin, Tel.: 030 / 6 15 91 91

Zeitplan: Persönliche Registrierung am Sonnabend (14.07.) von 15:00 bis 16:30 Uhr. Rundenbeginn 14.07. bis 21.07.07 jeweils um 17:00 Uhr, am Sonntag, den 22.07.07, um 10:00 Uhr.

Modus: 9 Runden Schweizer System. 90 Min für 40 Züge (Zeitkontrolle) und 15 Min für den Rest der Partie; pro Zug werden pro Spieler 30 Sekunden zur Bedenkzeit hinzugefügt. Es gelten die FIDE-Regeln.

Startgeld: 40,00 € (incl. ELO-Auswertung).

Auswertung: sowohl ELO als auch DWZ.

Teilnehmerzahl: beschränkt auf max. 80 Teilnehmer.

Anmeldung: durch Überweisung des Startgeldes auf das folgende Konto:
Schach-Club Kreuzberg e.V., Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kontonummer 108896101
Bitte unter Verwendungszweck angeben: Name, Vorname, ELO/DWZ, Verein.

Meldeschluss ist der 30.06.2007. Bei mehr als 80 Teilnehmern gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Die Turnierleitung behält sich vor, Spieler ohne Angabe von Gründen nicht zum Turnier zuzulassen.

Preisfonds: Hauptpreise (1850 €) 1.–7. Preis 550 €, 350 €, 300 €, 250 €, 200 €, 125 €, 75 €

Ratingpreise: bis ELO/DWZ 1999 1. Preis 75 € 2. Preis 50 €, bis ELO/DWZ 1799 1. Preis 75 € 2. Preis 50 €, bis ELO/DWZ 1599 1. Preis 75 € 2. Preis 50 €; Sonderpreise für Frauen, Senioren (ab 60 Jahre) und Jugendliche (bis 18 Jahre) ab fünf Teilnehmern/innen je Kategorie. Die Preise gehen in jeder Preisgruppe an die jeweils Bestplatzierten. Bei Punktgleichheit wird nach dem Hort-System geteilt. Für das Hort-System wird die einfache Buchholz-Wertung berücksichtigt (keine Streichwertung), die verfeinerte Buchholz-Wertung wird für die Preisverteilung nicht herangezogen. Es gibt keine Mehrfachpreise, jeder kann nur einen Preis gewinnen.

Die Hauptpreise werden ab 70 Teilnehmern garantiert. Bei mehr Teilnehmern wird der Preisfonds erhöht.

Bei ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, greift das Einkommensteuergesetz § 50a.

Informationen beim 2.Vorsitzenden: Werner Ott 030 / 6 25 41 81 AB, 0173 / 6 10 50 78, Wwernerott@aol.com und unter: www.schachclubkreuzberg.de

Fragen und Antworten

Muss ich mich persönlich registrieren lassen?
Ja! Wer nicht zur Registrierung erscheint, spielt nicht mit!

Gibt es Verpflegung?
Selbstverständlich werden Getränke und ein preiswerter Imbiss angeboten.

Gibt es Sonderkonditionen für Titelträger und/oder Jugendliche? *Nein, alle werden gleich behandelt und müssen die 40,00 € Startgeld bezahlen.*

Gibt es auch Mehrfachpreise? *Nein, jeder kann nur einen Preis gewinnen.*

Was ist eine Preisverteilung nach dem Hort-System? *Innerhalb einer Preisgeld-Punktgruppe erhält jeder Spieler zunächst 50% des auf seinen Ranglistenplatz entfallendenen Preisgeldes. Die restlichen 50% des Preisgeldes dieser Punktgruppe werden gleichmäßig zwischen den punktgleichen Teilnehmern aufgeteilt.*

Ich habe mich angemeldet und kann nicht mitspielen?
Teilen Sie uns den Rücktritt bitte schriftlich an Werner Ott unter Angabe Ihrer Bankverbindung mit. Wir werden dann Ihr Startgeld abzüglich einer Bearbeitungsgebühr zurückerstatten. Erfolgt der Rücktritt bis zum 07.07.2007 beträgt die Bearbeitungsgebühr 5,00 €, danach 15,00 €.
Wer sich weder abmeldet noch zur Registrierung erscheint, dessen gesamtes Startgeld verfällt.

AUS DEN VEREINEN

SCHACHFREUNDE NORDOST

Wolfgang Hartmann. – Unser Spiellokal (Jugendclub „Der Alte“ am S-Bahnhof Buch) wird modernisiert! Wir ziehen vorrübergehend um und sind ab sofort (!!!) in Berlin-Buch, Franz-Schmidt-Str. 8 (ehemalige Kita) - jeden Donnerstag ab 17.00 Uhr erreichbar. Gäste sind herzlich willkommen. Die genaue Wegbeschreibung findet Ihr auf unserer Homepage!

HERREN-BUNDESLIGA

Nr.	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	MP	BP
1	OSC Baden-Baden	•	4,0	3,5	4,5	7,5	5,0	6,0	7,0	6,5	5,0	6,0	4,5	6,0	7,0	6,0	7,5	27	86,0
2	Hamburger SK	4,0	•	5,0	4,0	4,0	4,5	3,0	4,0	5,0	4,5	6,0	4,0	5,0	5,0	4,5	4,5	23	67,0
3	SG Köln-Porz	4,5	3,0	•	6,5	3,0	3,5	5,5	4,5	6,5	6,0	4,5	3,0	4,0	7,0	6,5	6,0	21	74,0
4	Bindlach-Aktionär	3,5	4,0	1,5	•	4,0	5,0	4,0	3,0	3,5	5,5	5,0	6,0	5,5	6,0	5,5	4,5	19	66,5
5	SC Remagen	0,5	4,0	5,0	4,0	•	3,0	4,5	4,5	3,5	3,5	4,0	5,0	5,0	4,0	5,0	6,0	18	61,5
6	SG Aljechin Solingen	3,0	3,5	4,5	3,0	5,0	•	4,0	3,5	4,0	3,5	4,0	4,5	5,5	5,0	5,5	6,5	17	65,0
7	TV Tegernsee	2,0	5,0	2,5	4,0	3,5	4,0	•	5,0	3,5	5,0	3,5	4,5	4,0	5,0	4,5	6,0	17	62,0
8	SC Kreuzberg	1,0	4,0	3,5	5,0	3,5	4,5	3,0	•	3,5	3,5	5,0	4,5	2,5	5,5	5,0	5,5	15	59,5
9	SV Wattenscheid	1,5	3,0	1,5	4,5	4,5	4,0	4,5	4,5	•	3,0	1,5	3,0	4,0	4,5	4,0	7,5	15	55,5
10	SC Eppingen	3,0	3,5	2,0	2,5	4,5	4,5	3,0	4,5	5,0	•	1,5	4,5	4,5	3,0	4,5	4,0	15	54,5
11	Werder Bremen	2,0	2,0	3,5	3,0	4,0	4,0	4,5	3,0	6,5	6,5	•	4,0	4,0	3,5	5,0	6,5	14	62,0
12	SF Katernberg	3,5	4,0	5,0	2,0	3,0	3,5	3,5	3,5	5,0	3,5	4,0	•	4,5	4,5	5,0	6,5	14	61,0
13	**SV Mülheim Nord**	2,0	3,0	4,0	2,5	3,0	2,5	4,0	5,5	4,0	3,5	4,0	3,5	•	6,5	2,5	7,5	10	58,0
14	**SF Berlin 1903**	1,0	3,0	1,0	2,0	4,0	3,0	3,0	2,5	3,5	5,0	4,5	3,5	1,5	•	4,5	5,5	9	47,5
15	**SC Bann**	2,0	3,5	1,5	2,5	3,0	2,5	3,5	3,0	4,0	3,5	3,0	3,0	5,5	3,5	•	5,0	5	49,0
16	**König Tegel 1949**	0,5	3,5	2,0	3,5	2,0	1,5	2,0	2,5	0,5	4,0	1,5	1,5	0,5	2,5	3,0	•	1	31,0

Aus Berliner Sicht sind die Befürchtungen, die es vor der Saison gab, eingetroffen. SK König Tegel verzichtete auf jegliche teure Verstärkung und mühte sich vergebens um den Klassenerhalt. Wenn man die Tabelle genauer beäugt, waren die Nordberliner gar nicht so schlecht, wie die nüchterne Bilanz von 1:29 Mannschaftspunkten vorgaukelt: Zum Beispiel gegen zwei gute, in der Spitze eingekommene Mannschaften verlor man nur knapp (HSK und die insgesamt hoch gehandelten Bindlacher).

Die Schachfreunde Berlin 03 müssen nun nach mehr als einigen Jahren den Weg in die Zweitklassigkeit antreten. Wir hatten uns schon so daran gewöhnt, dass es die Schachfreunde Neukölln, jetzt Berlin 03, immer geschafft haben, über dem „ominösen Strich“ einzukommen. Bescheiden proklamierte man gegen Ende der Saison, den viertletzten Platz erkämpfen zu wollen: Vielleicht gibt es ja einen Rückzug … – Auch das wurde nichts.

Die Mannen um Lars Thiede und Rainer Polzin werden in der nächsten Spielzeit gewiss auf eine Rückkehr ins Oberhaus hinarbeiten. Dass dies keine Utopie ist, zeigt sich dadurch, dass die Mannschaft keine Flucht von hochbezahlten ausländischen Profis befürchten muss. Die Truppe, die die nächste Saison in Angriff nimmt, wird im Wesentlichen die gleiche bleiben.

Nur der SC Kreuzberg als Dritter im Bunde konnte sich aller Abstiegssorgen entledigen und belegte einen sehr gut akzeptierbaren Mittelfeldplatz. Immerhin wurde die Mannschaft umgekrempelt, prominente Abgänge wurden durch prominente Neuzugänge kompensiert. Das klappte recht gut.

Aus der zweiten Liga stößt nun der SK Zehlendorf zu. Der SKZ wurde seiner Favoritenrolle, die er auch aufgrund der „Völkerwanderung“ von Lasker Steglitz nach Zehlendorf zugesprochen bekam, gerecht, und will diesmal eine bessere Figur abgeben als zuletzt. Viel Erfolg!

In der Bundesliga eingesetzte Spieler

	SC Kreuzberg	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt	%
101	GM Levon Aronian	2673-23	0	½						1								1,5/3	50,00
102	GM Gabriel Sargissian	2680-13	1	½	½	½	0	1	½	1	½	½	½					6,5/11	59,09
103	GM Bartosz Socko	2632-30	½	1	½	1	0	1	1	0	½	½	1	½	½	1	½	9,5/15	63,33
104	GM Thomas Luther	2583-89	1	0	½	1	½	½	½	½	1	0	½	0	½			6,5/13	50,00
105	GM Sergej Kalinitschew	2428-168	0	1	1	0	0	½	1	½	0	0	0	½	0	0	1	5,5/15	36,67
106	GM Raj Tischbierek	2474-85	½	0	½	1			½	1	1	½	½	0	0	½	½	6,5/13	50,00
107	IM Karsten Volke	2470-102					0	0		½	½			1	½	0	½	3,0/8	37,50
108	IM Stefan Löffler	2432-83	½	0	1	1	0	0	1	½		½	0			0	½	5,0/12	41,67
109	IM Elisabeth Pähtz	2418-116		½	½	½	½	1			½			0	1			4,5/8	56,25
110	IM Michael Richter	2359-114			1	0	0	1	0			1	½	½	1	½	0	5,5/11	50,00
111	IM Eva Moser	2376-37	0									0	½	1	1			2,5/5	50,00
113	Dr. Manfred Glienke	2295-153														0	½	0,5/2	25,00
115	Atila Gajo Figura	2333-108							1		0					½	1	2,5/4	62,50

	SF Berlin 03	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt	%
101	GM Igor Alex. Nataf	2568-19			½	½			0	½	0							1,5/5	30,00
102	GM Je. Miroschnitschenko	2584-22			½				1	½	½					½	0	3,0/6	50,00
103	GM Normunds Miezis	2563-79	0	1					0	0	½							1,5/5	30,00
104	GM Stelan Brynell	2457-21					½	0										0,5/2	25,00
105	IM Rainer Polzin	2461-124	0	1	½	½	0	½	0		1	1	0	1	0	½	½	6,5/14	46,43
106	IM Lars Thiede	2516-77	0	0	0	½	0	½		0	1	0	½			0	½	3,0/12	25,00
107	IM Stephan Berndt	2441-67	½	½	½		1	½		0	0			1	½	½	1	6,0/11	54,55
108	Dr. Martin Borriss	2463-61	0	0	0	1	0	½	½	0		½	0	0	0	½	½	3,5/14	25,00
109	IM Dirk Poldauf	2411-111	0	0		0	1	½	0		0	0	0	½	0			2,0/11	18,18
110	FM Martin Krämer	2419-124	0	½	½	1	½	1	0	1	½	½	0	½	½			6,5/13	50,00
111	Ilja Schneider	2333-97	1	½		1	0	1	½	1		½	0	½	0	1	½	7,5/13	57,69
112	IM Marco Thinius	2303-114			0	1						½	0	0	0	0	1	2,5/8	31,25
113	FM Henrik Rudolf	2298-97										1	½	1	0	0	1	3,5/6	58,33

	König Tegel	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Pkt	%
101	GM Robert Rabiega	2512-98	½	½	1	½	½	0	½	0	1	½	0	½	0	0	0	5,5/15	36,67
102	IM Rene Stern	2441-91	½	0	0	½	1	0	0	½	0	1	½	0	½	½	0	5,0/15	33,33
103	GM Mladen Muse	2413-100	0	1	½	½	0	0	½	1	0	½	0	½	0	½	0	5,0/15	33,33
104	IM Drazen Muse	2325-80	0	½	½	0	0	0	0	½	0	½	½	0	0	0	0	2,5/15	16,67
105	FM Rainer Tomczak	2288-60	0	0	0	1			½	½	½			0	0	0	0	2,5/11	22,73
106	IM Ulf von Herman	2309-129	½	0	½	0	1	0	0	1	0	1	½	½	0	0	0	5,0/15	33,33
107	FM Torsten Sarbok	2298-65	½	0	½	0	0	0	1	0	0	½	0					2,5/11	22,73
108	FM Jörg Pachow	2246-133	0	0	½	0	½	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,0/15	6,67
109	IM Fabian Lipinsky	2285-74												0	0			0,0/2	0,00
110	FM Stephan Giemsa	2220-48					0	½								½	½	1,5/4	37,50
112	Olaf Teschke	2211-65										0	½					0,5/2	25,00

EINDRÜCKE VOM BSV-VERBANDSTAG

***Frank Hoppe** (red. Auswahl / stark gekürzt). – Am Donnerstag, den 29. März, lud das Präsidium des Berliner Schachverbandes die dem Verband angehörenden Vereine zum Ordentlichen Verbandstag in das Rathaus Tempelhof. Als Gäste waren zudem – wie auch schon 2006 – DSB-Geschäftsführer Horst Metzing und sein Schatzmeister Michael S. Langer anwesend. Auch der Vorstand der Fachvereinigung Schach gehörte zu den Gästen. Hier waren deren 1. Vorsitzender Hartmut Mahlkow und sein Stellvertreter Jörg Dippe erschienen.*

Beruflich bedingt konnte ich erst knapp eine Stunde nach dem Beginn anwesend sein. Die Versammlung war da bereits bei Punkt 6 der Tagesordnung angekommen. Es ging um die Abrechnung des Schatzmeisters Werner Koch über das abgelaufene Geschäftsjahr 2006. Angesichts eines Verlustes von über 9.700 € und der von Koch beantragten Beitragserhöhung um 20 Prozent ein sehr strittiger Programmpunkt.

Neuer Pressereferent

Dagobert Kohlmeyer ist ein Neuling im Verband. Er macht genau das, wofür er am besten geeignet ist – die Pressearbeit. Sein Vorgänger Reinhard Müller war bereits vor einiger Zeit zurückgetreten und ließ auf dem Verbandstag durch Dr. Kribben eine Erklärung verlesen. Müller war selbst nicht anwesend – wie auch Kohlmeyer, der in Dresden weilte um an der Gestaltung des Programmheftes für die Europameisterschaft mitzuwirken.

Mit dem neuen Pressereferenten nährt sich auch bei mir Hoffnung, das auf dieser Position endlich das geschieht, was man von einem Presserefenten erwartet - nämlich die Berichterstattung von Verbandsturnieren in Zeitung und Internet bzw. der ständige Kontakt zur örtlichen Presse um diese auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Ich habe also Hoffnung, das ich bei der Internet-Berichterstattung demnächst etwas entlastet werde – ChessBase wird ja von Dagobert Kohlmeyer bereits ständig beliefert.

Dagobert Kohlmeyer ist 60 Jahre alt. Er begann vor 26 Jahren mit der Schachjournalistik. Sein erster Artikel – ein Bericht über das 1. Kurt-Richter-Gedenkturnier in Marzahn – erschien in SCHACH 5/1981. Dann muss ich wohl auch einer seiner ersten Interviewpartner gewesen sein!

Finanzen

Der Schatzmeister mußte zahlreiche Fragen der Anwesenden beantworten. Vielen war die Aufschlüsselung der Ausgaben nicht detailliert genug. Besonders die Ausgaben unter „Sonstiges“ zogen die Fragesteller magisch an. Immerhin ging es da um knapp 2.800 € – Sitzungsgelder, Porto u.ä. –, und auch das waren nur Ausgaben des Verbandes, wozu außerdem noch der Beitrag an den DSB (ca. 19.000 €), den LSB (ca. 4.200 €), das Gehalt von Frau Carl (ca. 12.900 €) und die Sonderausgabe für elektronische Uhren (ca. 3.100 €) zählen.

MB wird (wieder) diskutiert

Das Mitteilungsblatt ist seit Jahren ein Streitpunkt im Finanzsektor. Und gerade jetzt in der „Saure-Gurken-Zeit“ kamen wieder Stimmen auf, die die Existenzberechtigung der Verbandszeitung in Frage stellten. Knapp 4.000 € sind einfach zuviel, zumal damit nur sechs Hefte finanziert wurden. Etwa 90 Prozent der Summe geht allein für den Druck drauf, der Rest für den Versand an die Vereine.

Wie Präsident Dr. Matthias Kribben kurz vorrechnete, sind das bei einer Auflage von rund 1.600 Stück, gerade mal 40 Eurocent je Exemplar. Ein Preis, der nicht unterboten werden kann, wenn der Druck der Hefte in die Vereine delegiert wird.

Den Service eines eigenen Mitteilungsblattes bieten heute nicht mehr viele Verbände an. Der LSB Brandenburg nutzt z.B. dafür die „Rochade Europa“. Da der Verantwortliche für den Regionalteil, Norbert Heymann, dort bereits auch das Berliner Schachleben teilweise abdeckt, böte sich dieser Verkündungsweg an. Auch eine komplette Internetausgabe des Mitteilungsblattes steht zur Diskussion. Bereits seit dem Jahr 2000 stehen die PDF-Versionen der Verbandszeitung zum Download bereit. Die Druck- und Portokosten würden mit einem Schlag für den BSV wegfallen, würde dieser Weg ausschließlich genutzt. Wenn ein Verein gedruckte Exemplare haben möchte, so kann er sich dort bedienen und mit der Datei (oder einem Ausdruck) zum Copyshop laufen.

Nachteil für die Vereine: Erstens muß sich jemand finden, der die ganze Arbeit vom Download bis zum Kopieren übernimmt und zweitens haben die Vereine

zusätzliche hohe Ausgaben von 2 bis 4 € je Heft zu berappen.

Wohl nur wenige Vereine werden sich solche Ausgaben leisten, zumal manchmal auch ein Vereinsblatt bereits finanziert werden muss.

Auch wenn viele am Mitteilungsblatt herummäkeln, so gab es doch auch positive Stimmen. Bei Hertha z. B. geht die Verbandszeitung weg wie warme Semmeln – wohl eher die Ausnahme; wie mir scheint.

Ich persönlich stehe auf dem Standpunkt, das der Verband die gedruckte Ausgabe unbedingt beibehalten sollte. Das Mitteilungsblatt kann in puncto Aktualität und Informationsumfang zwar nicht mit dem Internet mithalten, doch erstens müssen wir auch an die Leser denken, die keinen Computer und/oder Internet haben, und zweitens haben wir auch eine historische Verantwortung. Das Internet ist sehr schnellebig und ältere Informationen verschwinden entweder ganz oder sind nicht mehr so leicht zu finden.

Der zweite Streitpunkt war das alljährlich vom Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt organisierte Politikerturnier. Hier fand selbst der Schatzmeister starke Worte („null Nutzen“) und gab Kosten von 5.000 € an - eine Summe, die nicht die Zustimmung von Seppelt fand. Diese Zahl sei schlichtweg falsch, er bekomme nur 60 € im Monat und das Hotel ist kostenlos. Wo er Recht hat, hat er Recht! Koch hatte nämlich anteilig die Arbeitszeit von Frau Carl mit eingerechnet, die diese mit dem Politikerturnier verbringt – hauptsächlich den Schriftverkehr ...

Der Verband bekam aber auch Beifall für seinen Umgang mit den Geldreserven. Als die zentrale BMM-Endrunde 2006 zur Sprache kam, erhielt BSV-Präsident Dr. Matthias Kribben fast stehende Ovationen. Der Saal im Hotel Estrel wurde komplett durch seine Kribben Finanzberatungs AG und Stefan Hansen von der Firma Dorland gesponsort.

Eine zentrale Endrunde hat es dieses Jahr nicht gegeben. Eine renommierte Firma hat dem Hotel Estrel für den 6. Mai deutlich mehr geboten: 22.000 €.

Für das vergangene Jahr waren 78.000 € veranschlagt worden, ausgegeben wurden ca. 89.700 €. Entsprechend höher wurde der Etat für 2007 angesetzt. Doch angesichts der vorhergehenden Diskussionen und der drohenden Beitragserhöhung fiel der Etat durch.

Die geplante Ausgabe in Höhe von 83.000 € war einer kleinen Mehrheit zuviel. 73 stimmten gegen den Etat, 64 dafür und 25 enthielten sich. Glücklicherweise hatte Rechnungsprüfer Sven Schüle für den Fall vorgesorgt und brachte einen Antrag ein, den Etatvoranschlag um 3.300 € zu kürzen. Darin enthalten war auch eine Kürzung des Jugendetats um 500 €.

Nach Widerspruch des Jugendwarts Benjamin Dauth einigte man sich auf eine Kürzung von 2.800 €. Dieser modifizierte Etatvoranschlag wurde mit 110 Stimmen mit klarer Mehrheit angenommen.

BSV-Spielmaterial

Im vergangenen Jahr hatte Martin Sebastian Ordnung in das Spielmaterial des Verbandes gebracht. Seine Inventur beeindruckte das Präsidium so sehr, das er am 11. Mai 2006 kommissarisch zum Materialwart berufen wurde. Der Kauf der elektronischen Uhren im November 2006 wurde initiiert.

Sebastian, der bereits im Spielausschuß mitarbeitet, wurde nun offiziell als Materialwart bestätigt. Der 49jährige Fredersdorfer machte sich in den letzten Jahren auch als Turnierleiter einen Namen, u.a. beim RAMADA-Cup, und wird wegen seines Auftretens und seines Humors allerorts geschätzt.

Frauenreferat

Hier löst die Vorgängerin ihre Nachfolgerin ab. Anita Neldner (25) trat vor einem Jahr zurück, weil sie Nachwuchs erwartete. Janine Platzek trat ihre Nachfolge an – nachdem der Posten zwei Monate unbesetzt blieb. Nun mußte Platzek aus beruflichen Gründen das Handtuch werfen. Für ihre Nachfolge gab es zwei Kandidaten. Einmal Veit Godoj, der die Berliner Frauenauswahl bereits auf Turnieren begleitet hatte – und Anita Neldner.

Landesspielausschuss

Im Spielausschuss gab es ebenfalls noch eine Personaländerung. Für Dr. Joachim Fechner, der in den Ruhestand geht, rückt Bettina Bensch nach.

Der Schatzmeister des DSB:

Michael S. Langer gab Einblicke in die Finanzwelt des Schachbundes und versprach, sich zu bemühen, das es während seiner Amtszeit keine Beitragserhöhung geben wird. Die einzelnen Landesverbände müssen je Mitglied 8 €/Jahr an den Schachbund überweisen.
In Bezug auf die Beiträge der Vereine an die Landesverbände liegt Berlin mit 20 Euro/Jahr je Mitglied eher im unteren Bereich. Nordrhein-Westfalen verlangt mit 30 € das Meiste.

Nach der Rede des DSB-Schatzmeisters standen die Mit-

gliedsvereine des BSV im finanziellen Mittelpunkt. Es ging um die Forderung des Landessportbundes, dass die Vereine ihre Förderungswürdigkeit nachweisen. Tun sie das nicht, bekommt der BSV weniger Zuschüsse.

BSV und FV Schach

Hans-Peter Ketterling und sein SK Tempelhof sowie einige weitere Vereine, wollten mit einem Antrag durchsetzen, dass der BSV auf die FV Schach einwirkt, dass diese ihre Statusregelung abschaffen. Bekanntlich dürfen nur 50 Prozent einer Mannschaft mit DSB-Mitgliedern bestückt sein. Trotzdem die FV-Vertreter bereits diese Forderung zurückgewiesen hatten, fand der Antrag eine Mehrheit. Der BSV muss also trotzdem aktiv werden – nutzen wird es nichts. *(Red. Anm.: Was sich der „Stammtisch" da nur ausgedacht hat?! Der BSV ist gar nicht in der Lage und auch nicht befugt, dem FVS wie auch immer geartete Vorschriften zu machen. Es ist meiner Meinung nach ein Beschluss, der, bei Annahme bzw. dem Gegenteil, der Ablehnung, den gleichen Effekt hat – nämlich Null.)*

Beitragserhöhung?

Die von Koch beantragte Erhöhung um 20 % wurde deutlich abgelehnt. Angenommen wurde dagegen Variante 2 des Antrages: Erhöhung um 10 % und 25 % Aufschlag für die Vereine, die bis zum 30.9.2007 ihre Förderungswürdigkeit nicht nachweisen.

FIDE-Bedenkzeit

Es gab weitere Anträge und eine von Bernd Muskewitz eingeleitete Diskussion um die neuen FIDE-Bedenkzeiten. (Unklar ist demnach die Gesamtspielzeit. Red.)

2. Bundesliga

Pl.	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	BP	MP
1	**SK Zehlendorf**	•	4,5	4,0	4,5	5,5	5,5	6,0	6,0	5,5	6,0	47,5	17
2	***Rotation Pankow***	3,5	•	4,5	5,0	3,5	5,0	4,5	7,0	5,0	5,5	43,5	14
3	Hamburger Schachklub II	4,0	3,5	•	3,5	4,0	5,0	5,5	4,0	7,5	5,5	42,5	11
4	Werder Bremen II	3,5	3,0	4,5	•	4,5	4,0	3,0	5,0	4,0	6,5	38,0	10
5	SK Norderstedt	2,5	4,5	4,0	3,5	•	2,0	6,0	4,0	6,0	5,5	38,0	10
6	SV Glückauf Rüdersdorf	2,5	3,0	3,0	4,0	6,0	•	4,0	5,0	4,5	5,5	37,5	10
7	Preetzer TSV	2,0	3,5	2,5	5,0	2,0	4,0	•	6,0	3,0	5,5	33,5	7
8	**SF Hamburg**	2,0	1,0	4,0	3,0	4,0	3,0	2,0	•	6,0	5,0	30,0	6
9	**SG Lasker Steglitz / Wi'dorf**	2,5	3,0	0,5	4,0	2,0	3,5	5,0	2,0	•	4,0	26,5	4
10	**Post SV Uelzen**	2,0	2,5	2,5	1,5	2,5	2,5	2,5	3,0	4,0	•	23,0	1

Den Aufstieg des SKZ konnte man aufgrund der Zugänge nach dem Abstieg aus der Bundesliga erwarten. Musste man vielleicht auch. – Total überraschte mich der SC Rotation Pankow. Bisher hatte man mehrmals den Blick eher nach unten richten müssen! Wächst da gute Konkurrenz für den SK König Tegel und Berlin 03 heran? Wir sind gespannt wie die Flitzebogen …

SK Zehlendorf		DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
101	Borki Predojevic	2527-11			1		0					1,0/2	50,00
102	GM Andrej Maksimenko	2514-35	½	½	½	½	½	½	1			4,0/7	57,14
103	IM Nikolai Kurenkow	2424-8	1		½	+		½				2,0/3	66,67
104	IM Jakob Meister	2432-34	1	1	½	1	½	0	½	1	0	5,5/9	61,11
105	IM Panagiotis Cladouras	2368-85	½	½	1	½	½	½	1	½	½	5,5/9	61,11
106	IM Dimo Werner	2349-126		1	1	1	1	½				4,5/5	90,00
107	FM Steve Berger	2351-116	1	0	1	1	1	1	1	1	½	7,5/9	83,33
108	Dr. Wolfram Heinig	2314-139	½			½	1	½		½	½	3,5/6	58,33
109	Wolf-Dietrich Klimm	2272-35	1	1		½		½	½	½	0	4,0/7	57,14
110	Dominik Orzech	2331-9					1		1	½	1	3,5/4	87,50
111	Grzegorz Murawski	2333-10							1	1	1	3,0/3	100,00
112	Oleksandr Braslawskij	2269-38		0								0,0/1	0,00
113	FM Boris Gruzmann	2288-43	0	½	0				0	1	1	2,5/6	41,67

Rotation Pankow		DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
101	FM Jörg Seils	2363-112	1		½	1	1	0	½	0	½	4,5/8	56,25
102	Lars Neumeier	2258-61	1	½	0	0	½	0	0	1	½	3,5/9	38,89
103	Benjamin Dauth	2321-84	1	0	½	1	0	0	0	½	½	3,5/9	38,89
104	Jörn Schulz	2253-59	1		½	1	½	½	½		+	4,0/6	66,67
105	Detlef Boetzer	2258-26	1	½	1	½	1	½	1	0	½	6,0/9	66,67
106	Jürgen Lisek	2258-83	0	0	1	0	½	1	1	½	+	4,0/8	50,00
107	Thomas Guth	2227-46	1	1	1	1	1	½	1	1	½	8,0/9	88,89
108	Michael Müller	2205-44	1	0	½		1	1	½	1	0	5,0/8	62,50
109	FM Ulrich Schwekendiek	2179-67		1						1		2,0/2	100,00
110	Bernd Steinhagen	2219-73		½		½						1,0/2	50,00

Die Laskeraner konnten ihre zahlreichen Abgänge, insbesondere zum SK Zehlendorf, nicht kompensieren, so schautv es aus, und finden sich nächste Saison in der Oberliga Nordost wieder. Vielleicht kann man sich dort wieder sammeln.

SpG Lasker Steglitz / SV Wilmersdorf		DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
101	FM Walter Becker	2303-34	½	½	1	0	0	1	0	0	½	3,5/9	38,89
102	Dawid Janaszak	2319-10	0	½	1	1	0	1	1	0	1	5,5/9	61,11
103	Dr. Andreas Modler	2069-23	0	1	½	0	½	0		½		2,5/7	35,71
104	FM Wolfram Bornemann	2171-22	½			0			½			1,0/3	33,33
105	Maxim Piz	2143-33	0	½		½	0	½	0	0	0	1,5/8	18,75
107	Werner Püschel	2122-182	½	1	0	1	0	1	½	0	0	4,0/9	44,44
108	Sven Horn	2024-54	0	½	0	0	1	1	0	0		2,5/8	31,25
109	Adis Artukovic	2016-25	1		½		0	½	1	0	½	3,5/7	50,00
110	Marcin Lukaszewski	2122-25				½	½				-	1,0/3	33,33
111	Christian Baumert	2057-35		0							0	0,0/2	0,00
112	Sebastian Müller	2092-55		0	1				½		0	1,5/4	37,50
113	Hans-Joachim Wiese	2030-44			0							0,0/1	0,00
114	Veit Godoj	2015-84						0		0		0,0/2	0,00

BSC-Rehberge-Open

Der BSC Rehberge 1945 lädt ein zum **Schnellschach-Open**
(11 Runden Schweizer System, 15 Min. Bedenkzeit pro Spieler/Partie)

am Sonnabend, dem 28. Juli 2007

Spielort: Clubheim Rehberge, Afrikanische Str. 43 (Ecke Transvaalstr.)
ÖNV: U-Bhf Rehberge oder Amruner Str., Bus 221
Spielbeginn: 13.00 Uhr, Ende gegen 21.00 Uhr
Startgeld: 13 €, Jugendliche 8 €
Preise: Platz 1 bis 6 (250/200/150/100/50/25 €), DWZ u2100: 50/40/30/20 DWZ u1750 40/25/20

Teilnehmer ohne nachweisbare DWZ sind nur am Hauptpreisfonds zugelassen.

Kapazität für 120 Teilnehmer. Um Voranmeldung wird gebeten!
Anmeldung: Fred Lenkeit 0178 / 7 37 98 78 fred.lenkeit@web.de, Infos: www.bsc-rehberge.de

AUSSCHREIBUNG

Berliner Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM) 2007

Teilnahmeberechtigung:	Spieler mit **aktiver** Spielberechtigung eines BSV-Mitgliedvereins, **der durch seinen Schachverein gemeldet wurde**
Termin + Spielort:	Samstag, den 09.06.2007 11.00 Uhr (1.-5. Runde) Sonntag, den 10.06.2007 11.00 Uhr (6.-9. Runde)
Wo?	Spiellokal der BSG 1827 Eckbauer Seniorenclub am Schloss, Mollwitzstraße 9-10, 14059 Berlin Eingang Spandauer Damm, Fußweg ggü. Klausener Platz
	Fahrverbindungen: S Westend , Bus M45 – Klausener Platz
Spielmodus	9 Runden Schweizer System, FIDE-Schnellschachregeln,
	Es gilt die aktuelle DWZ-Liste des DSB
Bedenkzeit:	20 Minuten + 10 Sekunden pro Zug je Spieler/Partie
Wertung:	Punkte, Buchholzpunkte (ein Streichwert), Gegnerschnitt, Los
Erreichbare Ziele:	Der Sieger erhält den Titel “Berliner-Schnellschach-Meister 2007”
das Einzelmeisterschaft	Der bestplatzierte Spieler mit deutscher Staatsbürgerschaft erwirbt Recht zur Teilnahme an der Deutschen Schnellschach-
Preisgelder für die Pl. 1–3:	150,- € , 100,- € , 50,- €

Meldungen sind **ausschließlich** über die Vereine möglich

Meldeschluss:	per Post bis zum **02.06.2007 (Poststempel)** an: Berliner Schachverband e.V., Leuschnerdamm 31, 10999 Berlin per Email bis zum 07.06.2007 an: radke@hertha06.de

Die Teilnehmerzahl ist auf 70 Spieler begrenzt, es zählt die Reihenfolge der Anmeldung !!!

Anmeldungen vor Ort sind grundsätzlich nicht möglich!

Registrierung: **persönlich** am Spieltag **bis 10:45 Uhr** bei der Turnierleitung am Spielort

Turnierleiter: Robert Radke

Reuegeld: Das Reuegeld beträgt 20,- € für Spieler, die das Turnier unbegründet oder unentschuldigt abbrechen. Der Verein haftet für die von ihm gemeldeten Spieler.

Spieler, die nicht über den Verein gemeldet wurden und vom Turnierleiter zugelassen werden, hlen eine Bearbeitungsgebühr von 10,- € und müssen das Reuegeld vor Turnierbeginn hinterlegen.

Sonstiges: Die Imbiss- und Getränkeversorgung erfolgt durch den gastgebenden Verein (BSG 1827 Eckbauer), striktes Rauchverbot im gesamten Gebäude!

23. SK-Gillette-Mannschaftsblitz-Open

Wann? Am Sonnabend, dem 07.07.2007, Beginn 11.30 Uhr (Einlass ab 10.30 Uhr)
Für die Einlasskontrolle sind Personalausweise mitzuführen

Wo? Gillette (Kantine), Oberlandstraße 75 – 84, 12099 Berlin
(Bus 246, z.B. ab S/U Hermannstr./Ringbahn)

Startgeld pro Mannschaft 20,00 €
(Im Startgeld ist ein Essen für jeden Spieler enthalten.)

Modus 5 Minuten Bedenkzeit pro Spieler/Partie.

Eine Mannschaft besteht aus 4 Spielern. (Gespielt wird in fester Reihenfolge, ohne Ersatzspieler)
Schweizer System (visulalisierte Computerauslosung, Rundenzahl gemäß der Teilnahme)

Preisfonds 1.Preis Pokal, Schachmaterial - Gillette-Produkte 200,-€
2.Preis Pokal, Schachmaterial - Gillette-Produkte 100,-€
3.Preis Pokal, Gillette-Produkte
Pokal für die beste Jugendmannschaft

Bei Teilnahme von mindestens 20 Mannschaften werden Ratingpreise vergeben.

Die 10 letzten Sieger:
2005 SK Gillette
2004 SK Gillette
2003 ZIB/ACCSB
2002 SK König Tegel
2001 Zitadelle Spandau
2000 BA Tempelhof
1999 BA Tempelhof
1998 BA Tempelhof
1997 SW Lichtenrade
1996 SG Schering

Turnierleiter und Schiedsrichter

Bernhard Riess (Spielleiter FV Schach)

Meldungen **bis zum 04.07.2007** an Jörg Dippe, Schöneweider Str. 20, 12055 Berlin, Tel.: 030 - 6859643, Email: dippej@arcor.de, jd@fvschach.de

Websites auf dem Prüfstand

Glanz und Elend der Berliner Schach-Internetszene – Betrachtungen eines Wiedereinsteigers

Jens Stegmann. *– Es war mitten in der Saison 80/81, als ich mich zwangsweise bei meinem Verein Rotation Kunst abmelden musste. Zwei Spielzeiten würde ich wegen der Einberufung fehlen, um dann wieder zu spielen – so versprach ich es Mannschaftsleiter Walther Wuthcke.*

Nach der Armee kamen dann Studium, Beruf und Weiterbildung, und so wurde die Pause immer länger. Als ich dann endlich den inneren Schweinehund überwand und an einem Donnerstagabend zum Arnimplatz fuhr, war dort statt des Schachzentrums nur eine Apotheke zu finden. Enttäuscht durchstreifte ich mein altes Viertel und begab mich auf den Heimweg Richtung Bornholmer Straße. Dort wurde ich förmlich von Menschenmassen weggerissen und in Richtung Grenzübergang gespült – es war der 9. November 89 …

Neue Herausforderungen fraßen Zeit und Energie, für Schach blieb da nichts übrig. Mitte der neunziger Jahre entstand das Internet – so wie wir es heute kennen – als Massenmedium. Erste zaghafte, unprofessionelle und spontane Informationen über das Thema Schach waren zu finden, aber einen echten Quantensprung gab es erst mit der BSV-Webseite von Frank Hoppe – die ja erst kürzlich am 1. April auflebte …

Die Masse der Berliner Vereine entdeckte das Medium Internet erst ab 2002, aber dank Frank hatte man schon vorher einen recht guten Überblick über das Vereinsleben und die Berliner Turniere. Durch diese Informationen war es mir möglich, die Berliner Schachszene sozusagen online zu beobachten – und dies tue ich seit fast 10 Jahren beinahe täglich. Allerdings war das Onlineangebot anfänglich weder üppig noch immer überzeugend, und so wagte ich endlich 2005 den Sprung ins kalte Wasser beim 10. All-18-Turnier, nachdem ich 25 Jahre keine Figur mehr in den Händen hatte.

Auffälliges

Wenn man als Seiteneinsteiger auf das Berliner Schachleben blickt, fällt vor allem die Altersstruktur auf. Ein Rundgang auf der zentralen Endrunde machte mich stutzig, 80% aller Mannschaften sind ganz eindeutig 50+. U30-Spieler sind eine echte Minderheit. Das ist insoweit in Ordnung, als das man Schach ja aktiv bis ins hohe Alter spielen kann, auch auf hohen Niveau.

Vertieft man den Blick und sieht sich die Mannschaftsaufstellungen sowie die dazugehörigen DWZ-Listen an, dann wundert man sich doch: Eine Vielzahl der Vereine hat nicht mal einen einzigen jugendlichen Spieler, auch die Generation Internet – also die unter 30-jährigen – sind eindeutig unterrepräsentiert.

Über die Ursachen kann man lange diskutieren oder lamentieren, Fakt aber ist, wir leben im dritten Jahrtausend. Wer glaubt, Schach, und insbesondere das Vereinsleben, funktioniert noch dauerhaft erfolgreich ohne Internet, der irrt gewaltig.

Beleuchtendes

Vereine ohne Online-Repräsentanz dümpeln dahin und werden mittelfristig in Vergessenheit geraten. Ohne Website geht es heutzutage dauerhaft nicht mehr, sei es zum Informationsaustausch oder als Prestigeobjekt. Diese Erkenntnis ist aber graduell sehr differenziert bei den Verantwortlichen ausgeprägt. Genau hier setze ich an und gebe einen kurzen Abriss über den Entwicklungsstand.

Von den 58 im BSV organisierten Vereinen (mit 2578 DWZ-gewerteten Mitgliedern) sind 45 mit einer WebSite vertreten, nicht schlecht, wenn man andere Verbände vergleicht. Dazu kommen noch vom Betriebsschach 30 Vereine (mit 734 Mitgliedern, wobei die Mehrheit auch im BSV aktiv ist) mit 8 Webseiten.

Aber wie steht es mit der Qualität? Woran kann man diese messen? Einen Teil meiner Brötchen verdiene ich auch damit, Internetauftritte zu bewerten sowie nach Schwachstellen und Fehlern zu durchsuchen. Ich weiß also durchaus, wovon ich rede.

Sinn dieses Artikels ist es, eine vollständige Rezension der Berliner Schachszene abzuliefern und dabei den gegenwärtigen Zustand mit allen Highlights und Peinlichkeiten zu beleuchten. Insbesondere möchte ich den einen oder anderen Surftipp für gelungene Internetauftritte geben.

Kritik, so sie geäußert wird, soll in jedem Fall als konstruktiv gelten. Ich weiß selbst, wie schwer es ist, wenn man sich als Autodidakt in Webprogrammierung einfummeln soll, tue mich da seit Jahren schwer.

Maßstäbliches

Was zeichnet eigentlich eine gute Homepage aus? Da wir uns hier auf Schach bzw. Schachvereine konzentrieren, gelten natürlich nur eingeschränkt die Wertmaßstäbe die man an Firmen und Institutionen auf kommerzieller Basis stellt. Auch die rechtliche Seite ist hierbei nicht von Interesse, ich bewerte lediglich Informationsgehalt und Unterhaltungswert.

Als Minimum sollten Informationen zum Verein, Spielabende und Spiellokal, deren Mitglieder (Anzahl, DWZ, Mannschaften), aktuelle Vereinsinfos und Ergebnisse, Tabellen von Blitz- und Vereinsturnieren etc. publiziert werden.

Eine gute Seite beinhaltet weiterhin eine ausführliche Vereinschronik inkl. Ruhmeshalle, kommentierte Partien und Onlineaufgaben, eine Jugendseite, Turnier- und Rundenberichte, Turniertabellen und Hinweise auf anstehende Turniere/Termine.

Dazu möchte noch eine ordentliche Struktur und Navigation sowie ein Mindestmaß an Ergonomie Beachtung finden – die Zeit von quietschbunten, alarmgelben, ekelgrünen oder brechlila Hintergründen sollte vorüber sein.

Werbung oder auch Sponsoring in Maßen sind sicherlich Kosten dämpfend und der Sache nicht abträglich, von daher akzeptabel.

Neben der verbalen Kurzeinschätzung verwende ich zur Bewertung die Schulnoten von 1 bis 6, also von ausgezeichnet bis völlig unbrauchbar.bis 6, also von ausgezeichnet bis völlig unbrauchbar.

Einzelnes

Zuallererst ein Blick auf die „Zentralorgane“ von BSV und FV Schach:

Das was Frank Hoppe unter www.berlinerschachverband.de im Laufe der Jahre zu Stande gebracht hat ist schon wirklich beachtlich. Da bleibt kaum ein Wunsch offen und in Sachen Navigation/Ergonomie sowieso nicht. Besonders beeindruckend die Sammlung historischer Daten und Fakten, die laufend aktualisiert wird. Insgesamt ein dickes Lob.

Da kann fvschach.de nicht mithalten – muss auch nicht. Alles Wichtige ist zu finden, stets aktuelle Infos gibt es auch. Natürlich wäre es schöner, mehr über die Historie, die alten Meister oder Adresslisten etc. der Mitgliedsvereine zu finden, aber was nicht, ist kann ja noch werden. Über 30.0000 Besucher in den letzten 5 Jahren sprechen auch für sich.

Wer auf dem BSV-Server links oben auf „Links zu den Vereinen“ klickt, kommt zur Auflistung der Webseiten der Vereine, geordnet nach der Anzahl der Zugriffe.

Werfen wir entsprechend diesem Ranking einen Blick auf die Homepages:

SC Friesen Lichtenberg: nicht unbedingt die schönste Seite, aber vollständig, praktisch und aktuell, mit Link auf Jugendseite und Fernschach, Spielberichte und vieles über das Vereinsleben. **Note 2.**

Die Website des SC Kreuzberg, gehört schon seit Jahren beständig zu den populärsten Seiten im Vergleich zu den Internetpräsenzen anderer BSV-Vereine.

SC Weisse Dame: schöne Optik über die volle Bildbreite, vollständige Infos, Historie und Archiv vorbildlich, Jugendecke, Kombinations- und Partienecke (leider nicht ganz aktuell), eine erstklassige Vereinszeitung zum Download, Urteil besonders empfehlenswert. **Note 1.**

SC Kreuzberg: alles ordentlich und komplett am rechten Fleck, Berichte von International über National bis Regional immer aktuell – selten selbst gemacht, sondern über Links zu anderen Quellen. Warum nicht? Hauptsache, allseitig informiert, man vermisst nicht wirklich etwas, aber es fehlt das i-Tüpfelchen, wie z.B. Partie der Woche oder Kombi des Tages, **Note 2+.**

BSG 1827 Eckbauer: sehr informativ. Schon auf der Startseite sind 3 Schachaufgaben täglich neu zu lösen, es gibt Partien und Kombinationen, aktuelle Infos. Was man nicht sofort ortet oder auch vermisst (z.B. aktuelle Partien), findet sich beim Download der vorbildlichen Vereinszeitung. Mir fehlt eigentlich nur eine Jugendecke und – bei *der* Tradition – eine Hall of Fame, Urteil: sehr empfehlenswert **Note 1-.**

Rotation Pankow: übersichtliche Navigation, vollständig, aktuell, sehr gute Linkliste, Geschichte des Vereins erst ab Gründung 2004. Schade, denn man hatte doch auch schon vorher echte Tradition, Highlight ist das integrierte BMM-Script das wohl jeder schon mal benutzt hat, **Note 2.**

Sfr. Berlin 03: sehr ordentliche, dezente Seite, die notwendige News liefert. Das Beste sind natürlich die Berichte und Analysen (nicht nur) aus der Bundesliga, leider sind die internen Turnierdaten nicht aktuell (keine VM2007, Blitz- und Schnellschach nicht auf dem aktuellen Stand), **Note 2.**

SK Zehlendorf: eigentlich eine gute Seite, aber mit dem Abstieg aus der BL passierte praktisch nichts mehr – ein Kalender mit den Terminen für April 2007, zwei Meldungen aus dem Herbst, eine vom Januar, der Rest endet mit dem Abstieg, die BMM fand ebenfalls nicht statt, und die Jugendarbeit wurde offensichtlich schon 2005 eingestellt, keine Info über die zweite BL oder gar den Wiederaufstieg – einfach peinlich, **Note 5**. Aber halt, einen Lichtblick gibt es doch, die Chronik des Vereins ist absolut lesenswert – zwar auch nicht mehr ganz aktuell, aber ein wirkliches Stück Berliner Schachgeschichte!

SC Rochade: Dem eigenen Anspruch wird man hier wohl kaum gerecht („den Königsweg gehen"), alles ist sehr klein gehalten, und nur mit Mühe findet der Unkundige Aktuelles. Zwar wurden im März der Terminkalender endlich auf 07 umgestellt und auch die Ergebnisse der Klubmeisterschaft bis Dezember nachgetragen, aber das war es auch schon – Schnellschach findet seit 05 nicht mehr statt, Blitz seit Oktober, und die BMM lediglich durch einen Link – immerhin. Mitglieder „gibt es nicht", DWZ auch nicht, und was ich besonders schade finde: auch keinerlei Info über die Wurzeln des Vereins, insgesamt traurig. **Note 4-5**

SW Lichtenrade: Diese Homepage hat zwar einen eigenwilligen Stil, ist aber aktuell und liefert alle notwendigen Infos, einschließlich einer guten Vereinszeitschrift, allerdings ist alles recht spartanisch abgefasst. Spielberichte oder Partien sucht man vergeblich, Herzstück sind natürlich die Turniere wie der Lichtenrader Herbst und das OBT nebst den Klassenturnieren, leider gibt es dazu ebenfalls keine Berichte und Partien, **Note 2-3.**

SC Zugzwang 95: optisch nicht gerade ansprechend und an einigen Stellen (Jugendtraining, Onlinepartien) nicht mehr up to date, lebt diese Homepage von tagesaktuellen Spiel- und Turnierberichten, alle internen Turniere (Blitz, VM, Schnell) und auch die im Vereinslokal ausgerichteten (BEM, BSEM, Alle18, Prenzlberg Open) sind dokumentiert.

So vorhanden, gibt es auch die Partien dieser Veranstaltungen zum Nachspielen, interessant auch die Partiesammlung von Martin Gebigke mit seinen launigen Kommentaren, **Note 3.**

SG Lasker Steglitz-Wilmersdorf: interessante optische Zweiteilung in Verein und BSV, aktuelle Meldungen aber keine Tabellen zu Blitz, VM oder BFL, keine Spielberichte, immerhin gibt es die Partien aus der 2.BL Nord, **Note 3.**

Schwarz-Weiß Neukölln: präsentiert sich in etwas gewöhnungsbedürftigem Outfit, ist aber aktuell und informativ. Leider sind keine Spielberichte vorhanden, es gibt keine Jugendseite und auch nichts zur Historie, und unter Online-Training versteckt sich Werbung, **Note 3.**

Rotation Berlin: eine grundsätzlich ordentliche Seite sogar mit Trainingsaufgaben, aber leider nicht

aktuell. Letzte News vom Januar, Tabellen vom August, **Note 4.**

BSV 63 Chemie Weißensee: sehr aktuelle Seite mit jeder Menge Infos und Links. Die grelle Farbgestaltung beißt nach einigen Minuten. Leider weder Jugendseite noch Historisches auch keine Aufgaben oder Partien, **Note 3.**

Schfr. Siemensstadt: eine recht schlichte, aber dafür gut lesbare und aktuelle Seite, sehr schöne eigene BMM-Übersicht mit individueller Ergebnistabelle, Vereinsblatt, Jugendseite. Man vermisst eigentlich nur Partien/Spielberichte, **Note 2-3.**

SV Empor: eine sehr klein gehaltene, an den linken oberen Rand geklebte Seite die zunächst durch News-Laufschrift und Werbebanner auffällt – nicht unbedingt schön, aber legitim. Alles Notwendige findet sich aber, Partien nicht und vor allem keine Chronik – und dabei hätte man doch was zu bieten. **Note 3-4.**

SV Königsjäger Süd-West: auch hier eine eigenwillig gestaltete Seite, die aber gut lesbar und informativ ist. Chronik und Tabellen sind zu finden, Spielberichte und Partien nicht, ebenso wenig Jugendarbeit, **Note 3.**

Grün-Weiß Baumschulenweg: Normale Maßstäbe kann man hier nicht anlegen, denn offensichtlich wird hier viel für Kinder- und Jugendschach geboten. Dementsprechend ist die Seite auch kunterbunt, aber trotzdem gut lesbar und informativ – auch für Erwachsene. Eigentlich fehlen nur eine Chronik und Partien, **Note 2-3.**

Queer Springer: sehr bunt, aber nett gemacht, nur die Schrift ist etwas zu klein geraten. Es werden weder Partien noch Spielberichte oder News geboten aber das ist wohl auch nicht die Intention dieser Seite, **Note 3-4.**

SV Berolina Mitte: Sicher eine der besten und übersichtlichsten Homepages, blitzsauber im Hoppe-Stil gebaut, beispielhaft sind die Tabellen und Berichte (mit Partieanalysen) zu allen möglichen Turnieren – auch aus den letzten Jahren. Man vermisst lediglich eine Vereinschronik mit vollständiger Ruhmeshalle – sicher kein Problem, da DIE Quelle schlicht und ergreifend seit über 50 Jahren den Verein führt, **Note 1-2.**

SC Zitadelle Spandau: stilistisch schöne Seite mit hochwertigen Fotos, bei der eigentlich nur die Kleinschreibung der Menüpunkte störend wirkt und der verwaiste Punkt „chessy“ unklar bleibt, Spielberichte und Partien gibt es leider nicht, dafür aber einiges im Bereich Jugendarbeit, **Note 3.**

SK Tempelhof: sehr ordentliche und dezente Seite, wohl sortiert, übersichtlich, leider ohne Jugendarbeit, Chronik, Spielberichten und Partien, **Note 3-**

SV Motor Wildau: eine eher schlichte, aber übersichtliche Seite ohne Pep und ohne viele News, auch hier fehlen Partien, Spielberichte, Jugend, Chronik … **Note 4+**

SF Friedrichshagen: Diese Homepage ist tot, nicht mal der Vereinsname wurde geändert (GW Köpenick), alle Infos stammen aus 2005, wie zum Hohn grinst einen dann noch die Auszeichnung „Platz 81 der Top Schachseiten“ an, sehr schade, denn eigentlich war das wirklich mal eine gute Seite. **Note 6**

CFC Hertha 06: lustig-bunte Homepage die aber mit vielen Dingen punktet, so z.B. mit Mehrsprachigkeit, Aufgaben, Partie des Monats und anderen, eigentlich fehlt nur eine Chronik, **Note 2.**

Sfr. Nord-Ost: nach quälend langer Zeit endlich wieder up to date, zwar gibt es weder Partien noch Aufgaben oder Jungendarbeit, aber es tut sich was … **Note 3-**

SC Eintracht Berlin: eine durchschnittliche Seite, auf der sich ein paar Farben etwas beißen, alle wesentlichen Informationen zu Turnieren etc sind drin, aber leider gibt es keinen News-Ticker, auch keine Berichte, Partien und Chronik, **Note 3-.**

SC Lavandevil Charlottenburg: auch hier eine tote Homepage, man ist auf dem Stand der Saison 03/04 stehen geblieben, trotz netter Ansätze, **Note 6**.

SK König Tegel 1949: Auch hier wurde eine Website zu Grabe getragen, und zwar zu Weihnachten, egal, denn über das Abenteuer Bundesliga wurde eh nicht berichtet, sehr schade und peinlich trotz der eigentlich guten Ansätze auf der Homepage, **Note 6.**

TSG Oberschöneweide: Die frisch überarbeitete Homepage ist zwar aktuell, aber die Farbwahl grenzt unter ergonomischen Aspekten an Körperverletzung – hier sollte ganz schnell nachgebessert werden, Spielberichte, Partien, Chronik und Jugendarbeit fehlen. **Note 4**

Die Berolina-Homepage wird insbesondere gelobt, da sie im „Hoppe-Stil“ durchstrukturiert ist. – Aktuelle Meldungen kommen nicht mehr so häufig, seitdem Frank Hoppe sich auch noch für die DSB-Webpräsenz engagiert.

Borussia Friedrichsfelde: Es wird auf den Nachwuchs gesetzt – und demzufolge auch ein kindgerechter Webauftritt. Alles Wichtige findet man, außer Partien und Spielberichte. **Note 2.**

1.Nichtraucher SC: interessante Gestaltung mit guten Ansätzen, leider nicht aktuell (2005), nicht mal die BMM taucht auf, **Note 5-.**

BSC Rehberge: auf dieser Homepage ist die Abteilung Schach kaum vertreten und die Informationen sind veraltet (Saison 2005/06), **Note 5.**

SVg Humboldt/Wedding: eigenwilliger Webauftritt, aber man findet alles, was für das Vereinsleben wichtig ist, die Chronik ist dünn und Partien/Berichte sucht man vergeblich, **Note 3-4.**

SV Friedrichstadt: extrem unergonomische Navigation und Struktur erschwert das Zurechtfinden. Wenn man dann den Dreh raus hat, findet man eine Ansammlung von Tabellen – Berichte und Texte in irgendeiner Form kommen nicht vor, **Note 4-.**

TSG Rot/Weiß Fredersdorf Vogelsdorf: schlichte, aber aktuelle Seite mit Tabellen und Berichten und vor allem viel Jugendarbeit. Partien, Aufgaben und eine Chronik sucht man vergeblich, **Note 3**

Treptower SV 1949: auch hier erschweren eine eigenwillige Navigation und ungünstige Farbwahl die Übersicht, in den News tauchen 3 Jahre alte Infos auf, während es auf der Startseite aktueller zugeht. Insgesamt findet man nicht das, was man sich erhofft – so es denn irgendwo versteckt ist, **Note 4-5**

SG Hermsdorf: Es fehlt eigentlich nur ein News-Ticker, sonst ist alles drin, was man braucht Und was man nicht findet (wie aktuelle Turnierdaten, -tabellen sowie Ansetzungen), steht unter Download zum Ausdruck bereit, **Note 2/3**

SV Turbine: Gut, dass man wenigstens die Adresse des Spiellokals auf der Startseite findet, denn ansonsten auch hier tote Hose – Daten aus 2004/05, Fehler beim Menüaufruf, unpassende Werbe-Popup-Fenster und sogar ein Link auf einen Chatroom mit Altersabfrage (was sich dahinter wohl verbirgt?) lassen vermuten, dass diese Seite nicht nur tot ist, sondern auch von Hackern missbraucht wurde, **Note 6**

SG NARVA: optisch recht ansprechend, stört hier eigentlich nur der quietschbunte Kalender den guten Eindruck. Alles drin: Jugend, Historie, Tabellen, Aktuelles. Vermisst werden nur Partien und Spielberichte, **Note 2-**

RW Neuenhagen: etwas verspielte und eigenwillige Seite. Man sucht erst vergeblich die BMM, und wenn man dann – eher zufällig – fündig geworden ist und klickt, funktioniert der Link nicht, Kalender nicht aktuell, keine Berichte, keine Partien, **Note 3-4**

Schachpinguine Berlin: für Kinder alles dran und alles drin, aber perspektivisch sollten auch online gestellte Aufgaben das Training bereichern, **Note 2+**

TSV Marienfelde 1890: eine sehr schlichte, aber aktuelle Seite ohne große Ambitionen – man beschränkt sich bewusst auf das Wesentliche, **Note 4**

SG Eckturm: ein kleiner Verein mit einer recht einfachen Homepage, macht sich die Mühe eigene BMM-Tabellen zu erstellen, es fehlen Chronik, Partien, Spielberichte etc, **Note 4**

FV Schach: **SK Gillette:** minimalistische Seite, genügt nur minimalistischen Anforderungen, **Note 4-5**

SV JUSTITIA Berlin: Wenn man die Schachabteilung findet, bekommt man eine Minimalversorgung geboten, **Note 4-5**

Schachgruppe Lichterfelde im AJC: erstaunlich ähnlich der Seite des FV Schach, seit 2000 tot, **Note 6**

BSG Radio Berlin-Brandenburg: seit 2004 tot, **Note 6**

BSG Allianz: seit 2002 tot, **Note 6**

BSG TaxiTeam/WiHeil: seit Dez. 2006 nicht mehr gepflegt, **Note 6**

SG BA Tempelhof: eine nagelneue Seite, sehr ansprechend gestaltet, aber bisher nur mit wenigen und trivialen Inhalten gefüllt, **Note 5**

Technisches

Wie funktioniert nun dieses Ranking? Jede Einwahl in das Internet erfolgt über eine per Zufall vergebene so genannte IP-Adresse, die der Provider vergibt und die eine eindeutige Identifizierung des Rechners ermöglicht.

DSL-Nutzer haben im Regelfall eine Flatrate, d.h. sie surfen 24 Stunden am Tag für eine Pauschale, dabei bleibt die IP-Adresse konstant und die Verbindung dauerhaft bestehen, erst nach 24 Stunden erfolgt aus technischen Gründen eine Trennung und ein Neuvergabe der IP. Das bedeutet also, dass der Flatrate-Nutzer im Monat 30 IP-Adressen verbraucht. Besucht er mehrmals täglich eine Website so wird der Zähler aber nur einen Besuch erfassen, da die IP-Adresse sich nicht verändert hat. Es wird eine unendlich lange Zählersperre für die letzte aktive IP-Adresse aktiv.

Anders bei analoger Einwahl oder bei ISDN, hier wird mit jeder Einwahl ins Internet eine neue IP Adresse vergeben, d.h. wer 100mal am Tag ins Internet geht, tut dies mit 100 verschiedenen IP-Adressen (wobei diese mit jeder Einwahl um 1 erhöht wird, wählt man sich in einer Minute 5mal ein, erhält man unmittelbar auf einander folgende IP-Adressen) und wird demzufolge auch im Gegensatz zum Flatrate-Nutzer 100mal registriert durch den Zähler.

Und genau dort setzt die Manipulation ein, indem Einzelne die WebSite ihres Vereins eben täglich mehrere Dutzend Male „besuchen“, um diesen Zähler zu erhöhen.

Massive Mauscheleien bleiben natürlich auf Dauer nicht unentdeckt. Als ich zum Jahresanfang „für gewöhnlich gut informierte Quellen“ anzapfte, ob denn Mani-

Ranking 31.1.2007	Verein	31.1.2007	28.2.2007	1.4.2007	1.5.2007	Ranking 5.5.2007	Verein	5.5.2007
1	Friesen	22.502	22.665	22.981	23.309	1	Friesen	23.339
2	Weisse Dame	14.360	14.435	14.653	14.951	2	Weisse Dame	14.974
3	Kreuzberg	13.456	13.682	13.982	14.362	3	Kreuzberg	14.426
4	Eckbauer	10.475	10.551	10.825	11.326	4	Eckbauer	11.375
5	Pankow	9.975	10.295	10.823	11.325	5	Pankow	11.375
6	Lichtenrade	9.733	10.022	10.413	10.911	6	Zehlendorf	11.155
7	Berlin 03	9.217	9.613	10.232	11.055	7	Berlin 03	11.154
8	Zehlendorf	9.214	9.613	10.232	11.055	8	Rochade	11.108
9	Zugzwang	8.915	9.308	9.698	10.289	9	Lichtenrade	10.948
10	Rochade	8.542	9.326	10.095	10.998	10	Zugzwang	10.317

pulationen im Ranking aufgefallen wären, erhielt ich nur die lapidare Antwort: „Nicht schon wieder …“. Offenbar wurden schon vorher Merkwürdigkeiten registriert, weitere Kommentare dazu waren nicht zu bekommen. Neugierig geworden, beschaffte ich mir Tools und Fachwissen zum Anfertigen von Protokollen sowie Logdateien.

Gemauscheltes

Wirft man nun öfter einen Blick auf dem BSV Server wundert man sich doch schon, wer da in den Top Ten steht und welche gewaltigen Zuwächse an Zugriffen bestimmte Vereinswebseiten haben.

Zuallererst fällt Friesen auf, nicht unbedingt an der Spitze der Rankings erwartet. Aber Friesen richtet mit dem Lichtenberger Sommer ein recht bedeutendes Turnier aus und hatte eben rund um diesen Termin 10.000 Besucher auf der Website zu verzeichnen. – Eckbauer und Weisse Dame stehen schon lange weit oben und sind nicht nur als Traditionsvereine bekannt, sondern richten ebenfalls Turniere aus.

Kreuzberg tritt nicht nur als Bundesligist in Erscheinung, sondern ist auch einer der größten und aktivsten Clubs.

Lichtenrade hatte analog zu den Friesen (Lichtenberger Sommer) rund um den Lichtenrader Herbst gewaltigen Zulauf, allein im letzten Herbst waren es 5000 Besucher und es liefen ja auch noch das OBT und nun die Klassenturniere.

Pankow verdankt eine Vielzahl der Besucher dem BMM-Script von Benjamin Dauth: Aber es fällt schon auf, dass, so oft man seit Anfang März auch reinschaut, Pankow und Eckbauer gleiche Zählerstände aufweisen. Nennen wir das einfach mal Zufall oder sportlichen Wettkampf …

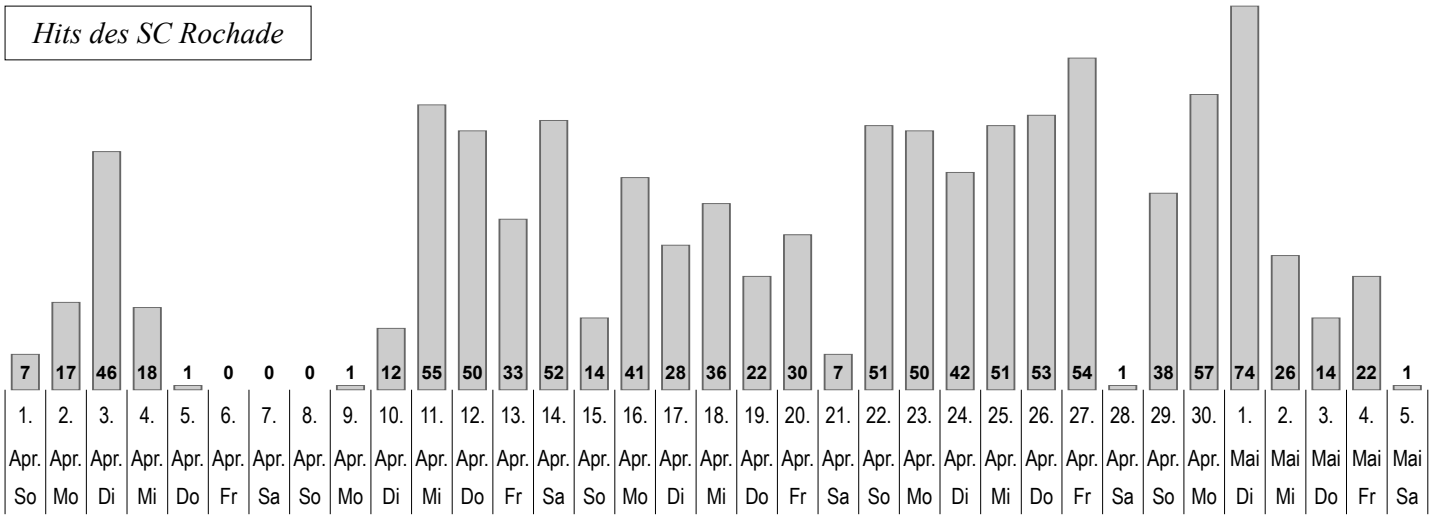
Den absoluten Vogel schießt aber das permanent patt stehende Rennen zwischen den Schachfreunden und den Zehlendorfern ab. Seit Jahresfrist findet dieser abstruse Wettlauf statt, nach jedem Bundesligaspieltag, ziehen die SFB 03 davon (manchmal mehrere hundert Besuche an einem BL-Wochenende), und – schwups ! – justament spätestens montags holt SKZ wundersamerweise wieder auf, um dann mit +1 vorne zu liegen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Ein Blick auf beide Webseiten klärt aber jeden sogleich auf: Wie schon beschrieben, läuft bei den Zehlendorfern nichts, also kann man wohl getrost davon ausgehen, dass diese Zugriffe manipulativ entstehen – behaupte ich jedenfalls einfach mal, in gespannter Erwartung böser Mails.

Zugzwang – auch schon länger in den Top Ten – lockt aufgrund der Vielzahl der durchgeführten Veranstaltungen und Turniere (BEM, BSEM, Mannschaftspokal, Chess960, Alle 18, Prenzelberg Open) kontinuierlich Besucher an.

Am tollsten aber der Aufstieg von Rochade, mittlerweile unmittelbar vor dem Sprung in die Top

Hits des SC Rochade



Five. Noch vor Jahresfrist krebste man so um Platz 20 rum, um seit Beginn dieser Saison wie Phönix aus der Asche aufzuerstehen und in einmaliger Kontinuität Monat für Monat tausend Besucher auf seine Website zu locken.

Blöd nur, dass diese Website praktisch nichts bietet. Definitiv wurde dort von Mitte November bis Mitte März kein einziges Bit verändert, es gibt auch keine News oder sonst etwas Informatives, die letzte Eintragung sind Ergebnisse vom Dezember. Trotzdem sollen seit Weihnachten ca. 4500 Surfer den „Königsweg gegangen sein“? Na klar, sagte der Weihnachtsmann zum Osterhasen, und der Klapperstorch nickte …

Ein Blick auf die Protokolle und Logfiles beschreibt uns dann doch dieses Wunder. Nachweislich ist hier ein „Einzeltäter“ am Werke. Die Logfiles zeigen eindeutig, dass immer wieder im Abstand von wenigen Sekunden – wie schon beschrieben – viele Einwahlen erfolgen. Dies ist keine Behauptung, sondern beweisbar (wobei eine Veröffentlichung und Erläuterung mindestens ein MB füllen würde). Gleichzeitig kann man den geführten Protokollen entnehmen, wann und wie oft auf eine Seite zugegriffen wird.

So fällt es doch schon sehr auf, dass in 5 Tagen um Ostern herum genau zwei Zugriffe auf die Rochade-Seite zu registrieren waren (einer übrigens von mir), in den Tagen danach aber bis zu 75 am Tage. Natürlich entgeht einem auch nicht, dass immer dann niemand die Homepage findet, wenn unser „Freund“ beim Turnierleiterlehrgang weilt oder er – wie man hört mit gutem Erfolg – am Kortschnoi-Simultan teilnahm, oder, oder, oder …

Was aber treibt die Leute dazu, tausendfach die Vereinshomepages anzuklicken??? Prestigegewinn für ihren Verein? Befriedigung für das eigene Ego?

Selbst wenn es kein Betrug ist – was soll das? Hier kann ich nur mutmaßen, aber vor allem tut es mir um die Zeit und Energie leid, die sinnlos verpulvert wird. Im Rochade-Fall kommen da schon ganze Wochen an Arbeitszeiten zustande – man stelle sich mal vor, was der Arbeitgeber dazu sagen würde.

Oder was man statt dessen Sinnvolles hätte tun können, beispielsweise die eigene Homepage aktualisieren oder wenigstens ein paar News reinstellen, oder ein Turnier organisieren,

Aber noch mal zur Klarstellung, hier manipulieren Einzelne, und nicht die Klubs!

Mögliches

Was kann man gegen derartige Auswüchse tun? Mit einem gewissen Aufwand verbunden ist eine programmiertechnische Lösung – hier wäre dann Frank Hoppe gefragt. Möglich wäre auch eine „Bestrafung“ indem man die Zähler mal eine Zeit lang rückwärts laufen ließe …

Am sinnvollsten erscheint mir aber in solchen Fällen Öffentlichkeit herzustellen, um die schwarzen Schafe weiß einzufärben. Letztlich wollen wir alle sauberes Schach und auch ein sauberes Image der Vereine.

Zusammenfassendes

Licht und Schatten wechseln sich wie gesehen ab, auch manch kritischer Blick scheint durchaus angebracht. Beim Betriebsschach hinkt man hinterher aber auch im BSV ist immer noch ein Viertel der Vereine Offline und viele Homepages sind tot.

Aber auch direkt beim BSV gibt es noch Defizite im Umgang mit Onlinemedien, erinnert sei dabei nur an die BEM vor ein paar Wochen.

Die eigentliche Onlineschachgemeinde ist eine eher verschwindend kleine Randgruppe von nicht einmal zwei Dutzend Spielern – was sich aber sicher im Laufe der nächsten Jahre drastisch ändern wird- weshalb ich diese Gruppe hier nicht betrachtet habe.

Etwas Besonderes

Zum Schluss noch ein Lichtblick besonderer Art, der Blogg (Onlinetagebuch) des Wahlberliners Olaf Teschke (http://rankzero.de).

Hier geht es nicht nur um Schach sondern nach eigenem Bekunden um Literatur, Mathematik, Satire und Mecklenburg, aber eben doch immer wieder um Schach. Es gibt Analysen, Hintergründe, Tratsch und Kritik über die große internationale Schachwelt, die Bundesliga, die zweite BL und mehr.

Insbesondere das Stöbern im Archiv bringt tagelanges (Schach−) Vergnügen, hunderte Partien von Patzern aller Klassen werden sachkundig begutachtet und mit gepfefferten Kommentaren belegt.

Beispielweise wird man im Archiv Juli 04 zum Thema Damenbundesliga fündig. Dort widmet sich Teschke anhand von Partien der DBL Themen wie ungleichfarbige LäuferInnen, SpringerInnengabeln oder FreibäuerInnenbildung.... Ich verbringe fast jede Mittagspause bei Rank Zero und finde immer was zum Grinsen, aber auch etwas zum Lernen!

Abschließendes

Ich hoffe, ein paar Anregungen zum Surfen oder für die Webmaster waren dabei.

Bei entsprechender Resonanz würde ich in absehbarer Zeit ein Update bringen.

Beschwerden aller Art bitte an unten genannte Mailadresse – jede Zuschrift wird beantwortet.

jens.stegmann@snafu.de

Bild-Begleittexte vom MB-Redakteur (Leicht redaktionell gekürzt.)

Unterstützer des Berliner Schachverbandes

Die Continentale

Dorland
Werbeagentur

Schweizerische Rentenanstalt
Swiss Life

Dr. Kribben
Finanzberatungs AG

Schachhaus Mädler

Dresdner Bank

Regelmäßige, offene Monats-Blitzturniere

MONTAG

Letzter Montag, 18.45 Uhr: Schachfreunde Siemensstadt, Siemens-Verwaltungsgebäude, Nonnendamm 104, Berlin

Letzter Montag, 19.30 Uhr: NiRa Lichterfelde, Selerweg 18, 12169 Berlin

DIENSTAG

1.Dienstag, 19.00: SC Kreuzberg
Haus des Sports, Gitschiner Str. 48
(Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin

1.Dienstag, 19.00: SV Bauunion
Scheffelstr. 21 (Eingang 31), 10367 Berlin

1./3. Dienstag, 20.00 SC Zitadelle Spandau
(am 1.Dienstag Blitzschach, am 3.Dienstag Chess 960) Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6a, 13597 Berlin statt. ÖPNV-Anbindung: S+U Rathaus Spandau DB (Regionalbahnlinien RE 2, RE 4 und RE 5).

Letzter Dienstag, 19.30 Uhr
Grün-Weiß Baumschulenweg
Junges Bauhaus, Dörpfeldstr. 54, 12163 Bln.

DONNERSTAG

1. Donnerstag, 19.45 Uhr: SK Zehlendorf:
(nicht im Aug./Sept./Okt.) Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, in 14167 Berlin-Zehlendorf

Vierter Donnerstag, 19.00 Uhr: SC Rochade,
Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-Str. 26, 13053 Berlin

Letzter Donnerstag, 19.00 Uhr: SSV Rotation,
Gormannstr. 13 (hinter der Sporthalle), 10119 Berlin (U8 Weinmeisterstr., U8 Rosenthaler Platz, U2 Rosa-Luxemburg-Platz, Tram M1,M8, Bus 240) Spielabend ist ab 18 Uhr.

FREITAG

1.Freitag, 19.00: SC Zugzwang 95
(mit Jahreswertung) Quartierspavillon, Thomas-Mann-Str. 27, 10409 Berlin

1.Freitag, 19.30: Königsjäger Süd-West:
Seniorenfreizeitstätte Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin

1.Freitag: 20.00 Uhr: Rotation Pankow:
Körnerstr. 40, 13156 Berlin-Pankow (Tram M1)

1.Freitag, 20.00 Uhr: Chemie Weißense
Sportkomplex Weißensee, Hansastr. 190, 13088 Berlin

2.Freitag, 20.00 Uhr: SV Empor Berlin
(mit Jahreswertung) Empor-Sportheim „Cantian-Eck“, Cantianstr. 12, 10437 Berlin

2.Freitag, 20.00 Uhr: SK Tempelhof (geöffn. ab 18.00 Uhr) Sportanlage Götzstr. 34 / 1.Etage, 12099 Berlin

Letzter Fr., 19.30 Uhr: Friesen Lichtenberg:
KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin (Bus 194)

Die angegebenen Termine entsprechen dem Kenntnisstand der Redaktion. Die Vereine sind selbst verantwortlich für die Aktualität der Angaben.